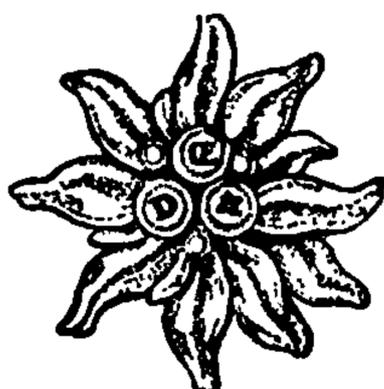


Jed 19.



Bericht 1924 bis 1928



Sektion „Bergland“ (e.v.) München
des Deutschen und Oesterreichischen
Alpen-Vereins

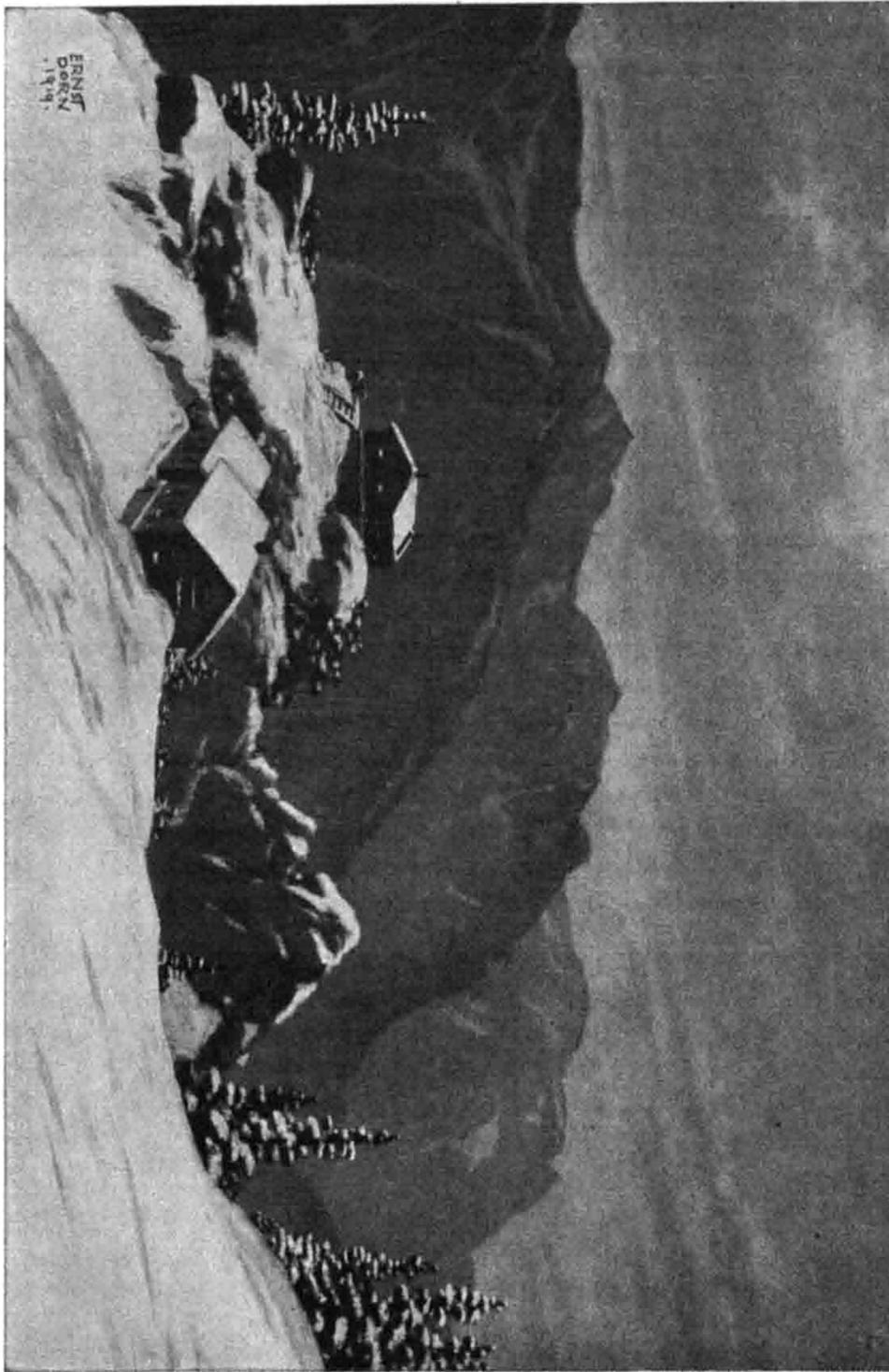
Feb 19



Sektion „Bergland“ (e. V.) München
des Deutschen und Österreichischen
Alpen-Vereins



Bericht
1924-1928



Pürschling im Winter

Druck von M. Ernst (Inh. Jos. J. Meyer)
München, Senefelderstr. 4
1929

Allgemeiner Bericht

Fünf Jahre sind seit Erscheinen des letzten Berichtes 1921/1923 verfloßen; Jahre wirtschaftlicher Not, Jahre harten Kampfes und ernster Arbeit.

Schwer lasteten auch auf der Sektion „Bergland“ die traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Vaterlandes. Nur die tiefe Liebe zu den Bergen, die zielsichere Führung der Sektion durch die Sektionsleitung und die treue Mitarbeit der Mitglieder konnte der Sektion den alpinen Ruf erhalten, den sie sich in fast zwanzigjähriger bergsteigerischer Tätigkeit errungen hat.

In kurzem Rückblick versuchen wir die Geschichte des Sektionslebens während der Jahre 1924 – 1928 zu geben:

Die Sommer-Hauptversammlung vom 2. Juli 1924 schenkte dem im Winter 1923 gewählten Ausschuß „Niesner“ einstimmig vollstes Vertrauen. Leider trat unser bewährter Kassenwart Ludwig G r i e b e l zurück, an dessen Stelle Hans R o h r m ü l l e r gewählt wurde.

Der Ausschuß setzte sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Hans Niesner
2. Vorsitzender: Robert Fischler
1. Kassier: Hans Rohrmüller
2. Kassier: Max Lutz
1. Schriftführer: Otto Mack
2. Schriftführer: Wilhelm Längerer
1. Fahrtenwart: Richard Siebenmurst
- Hilfsfahrtenwarte: Drexel, Scharl, Längerer
- Hüttenreferent: Christian Lückershausen
- Hilfshüttenreferent: Max Barth
- Büchlerwart: Ernst Kuchler
- Vergnügungswart: Anton Müller
- Hilfsvergnügungswart: Ludwig Hampp
- Sachwart: Hans Bruckmaier

Chronist: Hans Sinkofer
Aufnahmekommission: Hoffmann, Hangarter, Maderer
Rechnungsprüfer: Max Lehmann, Heinz Koch
Beisitzer: Max Huber, Reiz, Sinkofer
Führer der Jugendgruppe: Hermann Mohr
Lichtbildwarte: Specht, Naurath.

In der Winter-Hauptversammlung 1924 traten vom Ausschuss zurück der 1. Schriftführer D. Mack, der 2. Schriftführer und Hilfsfahrtenwart W. Längerer und der Führer der Jugendgruppe H. Mohr. Ihnen folgten im Amte als 1. Schriftführer F. Laforce, als 2. Schriftführer H. Sinkofer, als Hilfsfahrtenwart A. Zitter und als Leiter der Jugendgruppe W. Schramm.

Die Sommer-Hauptversammlung 1925 brachte den Rücktritt des 1. Fahrtenwartes R. Siebenwurst, des 1. Schriftführers F. Laforce und des Sachwartes H. Bruckmaier. An ihre Stelle wurden gewählt M. Scharl als 1. Fahrtenwart, August Fischer als 1. Schriftführer und G. Tröstl als Sachwart.

Der Sektionsleitung unter Niesners Führung ist es gelungen, das Ansehen der Sektion aufs beste zu fördern.

Die bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder erreichte in den Jahren 1924—1926 sowohl der Zahl wie der Leistung nach eine begrüßenswerte Höhe. Durch Abhaltung zahlreicher nennenswerter Führungsbergfahrten und Vorführung guter alpiner Lichtbildervorträge gelang es dem Ausschusse die Mitglieder zu reger Teilnahme am Sektionsleben anzuspornen und im Geiste echter Kameradschaftlichkeit zu wirken. Auch der Pflege überbrachter Traditionen, wie des alljährlichen Stiftungsfestes, der Heldengedenkfeier und des Erinnerungslaufes zu Ehren der gefallenen Bergländer wurde besonderes Augenmerk zugewandt. Winterturistik und Schisport erfuhren in der Schiabteilung der Sektion regste Förderung. Der immer lauter werdende Ruf nach Stützpunkten für die Winterturistik veranlasste die Sektionsleitung, die Baummoosalm am Brünstein, die Finstermünzalm am Brauneck, sowie die Rotmoosalm in den Ammergauern zu pachten und als Schihütten einzurichten.

Umso unverständlicher ist uns heute der am 14. Oktober 1925 von dem 1. Vorsitzenden, Hans Niesner, eingebrachte Antrag, die Schiabteilung aufzulösen und aus dem Deutschen Schiverband auszutreten. Wie so oft im parlamentarischen Leben erzielte dieser unglückliche Antrag eine Zufallsmehrheit und wurde angenommen. Eine gewisse Spannung zwischen dem Ausschuss und einem großen Teil der Mitglieder war die Folge. Als dann in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. April 1926 der Ausschuss unter Führung Niesners be-

züglich unseres Arbeitsgebietes in Sonderheit der Pürschling- und Brunnenkopfhäuser und unseres verdienstvollen Ehrenvorsitzenden Herrn August Schuster Anträge stellte, die der Tradition Berglands widersprachen, mußte die Sektion dem Ausschuss ihre Gefolgschaft versagen. In Anbetracht dieser Sachlage erklärte der bisherige Ausschuss in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Mai 1926 geschlossen seinen Rücktritt.

Die Sektion anerkennt die großen Verdienste, welche sich der Ausschuss unter Niesners Leitung während seiner mehrjährigen Tätigkeit um die Sektion erworben hat. Sie bedauert es aufrichtig, daß sich ein Teil alpin bewährter Mitglieder und guter Kameraden in ihrer Einstellung mehr und mehr von den grundsätzlichen Bestrebungen Berglands entfernte und sich so gezwungen sah, die letzten Konsequenzen zu ziehen und aus der Sektion auszutreten.

Anerkennenswert ist es, daß in schweren Zeiten sich immer wieder Männer in unseren Reihen finden, die bereit sind, ihre Arbeitskraft der Sektion zur Verfügung zu stellen. Unser bewährtes Mitglied H. W. Schmidt, der schon im Jahre 1923 die Sektion leitete, nahm die in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 1926 auf ihn fallende Wahl zum provisorischen 1. Vorsitzenden an. Ihm zur Seite wurden in den neuen Ausschuss gewählt:

- 2. Vorsitzender: Walter Zischoch
- 1. Schriftführer: Ernst Leupoldt
- 2. Schriftführer: Ludwig Reimig
- 1. Kassier: Georg Tiefenböck
- 2. Kassier: Heinrich Brattinger
- 1. Fahrtenwart: R. Moser
- Hüttenwart: Rudolf Jäger
- Bücherwart: Richard Menzel
- Sachwart: Wilhelm Mossandl
- Aufnahmekommission: Karl Person, Heinrich Heiden
- Rechnungsprüfer: Hans Krämer, Emil Großmann
- Beisitzer: Anton Dietrich, Fritz Uhlmann
- Leiter der Jugendgruppe: R. Menzel und W. Zischoch.

In der Winter-Hauptversammlung 1926 schieden aus dem Ausschuss: Leupoldt und Moser, neugewählt wurden Karl Beck, Joseph Riva, Richard Siebenwurst und A. Kaufmaier.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 14. Juni 1927 brachte den Rücktritt des provisorischen Ausschusses Schmidt. Die vorgenommenen Neuwahlen

ergaben die Wiederwahl der beiden Vorsitzenden Schmidt und Ftsch. Weiterhin wurden gewählt als

1. Schriftführer: Ludwig Junkes
2. Schriftführer Max Mulzer
1. Kassier: Karl Schneider
2. Kassier: Heinrich Brattinger
1. Fahrtenwart: Otto Drexel
2. Fahrtenwart: Heinrich Weckel
- Hüttenwart: Rudolf Jäger
- Bücherwart: Richard Menzel
- Sachwart: Wilhelm Mossandl
- Aufnahmekommission: Karl Person, Hans Krämer, Heinrich Heiden
- Rechnungsprüfer: Joseph Riva, Oskar Zorn
- Beisitzer: Anton Dietrich, Michael Grubmüller
- Jugendgruppe: Walter Ftsch, Wilhelm Meigert
- Vergnügungswart: Fritz Narr.

Die Winterhauptversammlung 1927 ergab in der Zusammensetzung des Ausschusses wenig Änderungen. Aus geschäftlichen Gründen sind zurückgetreten Junkes und Mossandl. Neugewählt wurden Andrae, Adler, Moser, Hoffschuster und Specht.

Der zur Zeit im Amte befindliche Ausschuss wurde in der Winter-Hauptversammlung 1928 gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: H. W. Schmidt
2. Vorsitzender: Max Mulzer
1. Schriftführer: H. Hanftmann
2. Schriftführer: Anton Dietrich
1. Kassier: Remwald Moser
2. Kassier: Heinrich Brattinger
1. Fahrtenwart: Heinrich Weckel
2. Fahrtenwart: Michael Grubmüller
1. Hüttenwart: Emil Kormann
2. Hüttenwart: Max Schmidt
- Bücherwart: Richard Menzel
- Sachwart: Karl Gruber
- Aufnahmekommission: Hans Krämer, Heinrich Heiden, Joh. Wunderl
- Leiter der Jugendgruppe: Andreas Weiß, Wilh. Meigert
- Rechnungsprüfer: Ernst Adler, Hans Schmitt

Beisitzer: Fritz Narr, Karl Schneider
Vergnügungswart: August Hoffschuster
Lichtbildwart: Theo Specht.

Ein Rückblick auf die fast dreijährige Tätigkeit unseres 1. Vorsitzenden H. W. Schmidt und seines Ausschusses gibt uns die Gewähr, daß die Sektion ihre Geschicke dem richtigen Steuermann anvertraut hat.

Schmidt hat es verstanden durch seine kernige, echte Bergsteigerart, durch sein gewinnendes, immer kameradschaftliches Wesen und nicht zuletzt durch seine große Vermittlungskunst die Sektion sicher und unversehrt durch die gefahrdrohenden Klippen hindurchzusteuern. Bergland hat die Krise glücklich überwunden und steht nach schweren Stürmen wieder gefestigt an seinem gewohnten Platz im Kranze der Sektionen des großen Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Schmidt ist es gelungen durch gemeinsame Bergfahrten im Sommer und Winter, zu denen er sich selbst des öfteren als beliebter Führer zur Verfügung stellte, durch Vorführung nur bester alpiner Lichtbildervorträge, durch Pflege des geselligen Lebens an den Sektionsabenden, sowie durch Abhaltung der traditionellen Feste in vornehmen Rahmen, das Zusammengehörigkeitsgefühl und den alten Geist der Bergkameradschaft, der immer Berglands Größe war, aufs neue zu wecken. Die alljährliche Heldengedenkfeier, sowie der Erinnerungslauf zu Ehren der gefallenen Bergländer gewannen wieder ihre frühere Anziehungskraft und eine treue begeisterte Schar echter Bergsteiger scharrte sich wieder um ihren Leiter. Einen besonders günstigen Einfluß auf die Förderung der Geselligkeit verdanken wir auch der Verlegung des Sektionslokals von dem ungünstig gelegenen Franziskanerkeller in den Roten Saal der Augustiner-Bierhallen in der Neuhäuserstraße.

Auf die Förderung des Ansehens der Sektion nach außen hin wurde stets besonders Gewicht gelegt. Zu den Hauptversammlungen des Alpenvereins wurde alljährlich der 1. Vorsitzende als Vertreter abgeordnet, im Ortsauschuß der Münchener Alpenvereinssektionen sowie in der Bergsteigergruppe, zu der Bergland 1928 den Schriftführer stellte, war die Sektion durch ihren 1. Vorsitzenden vertreten. Die Belange der Bergwacht wurden durch Herrn Hans Krämer wahrgenommen.

Ueber das Sektionsleben im einzelnen geben die nachfolgenden Referentenberichte eingehenden Aufschluß. Besonders zu erwähnen ist hier noch die Gründung einer Ortsgruppe der Sektion Bergland in Oberammergau durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 9. November 1927.

Im Namen der Sektion danken wir dem 1. Vorsitzenden, H. W. Schmidt, und seinem Ausschuss für ihre verdienstvolle Tätigkeit zum Wohle der Sektion.

Vortragswesen

Besonderes Gewicht legte die Sektion stets auf die Abhaltung guter Vorträge. Durch alpin-belehrende Themen sollten besonders die jungen Mitglieder in die Technik des Bergsteigens und des Schilaufs eingeführt, durch Vorträge über Naturschutz, alpine Pflanzen- und Tierwelt die Liebe zur Heimat gehegt und gepflegt und durch lebendige Berichte über Fahrten in Ost- und Westalpen sowie in außeralpinen Gebieten der Drang zu alpiner Betätigung gefördert und Kenntnisse über fremde Länder und Völker vermittelt werden.

In den Berichtsjahren 1924 – 1928 wurden folgende Vorträge abgehalten:

1924

9. 1. Dr. Erwin Hoferer: Der Schilaufl und seine Technik.
23. 1. A. Vecchioni: Schifahrten in der Silvretta.
6. 2. Jul. Jos. Schäch: Ein ernster Felsgang und eine heitere Schifahrt.
5. 3. Aug. König: Eine Bergfahrt im Ruhrgebiet (1. Teil).
2. 4. Kapit. Nacco: Meine Erlebnisse zur See und in Neu-Guinea.
30. 4. Ing. Kaiser: Bergfahrten in der Pala- und Brentagruppe.
7. 5. Salzberger: Reiseindrücke aus Südtirol.
15. 10. Aug. Schuster: Rißbühler Schifahrten.
29. 10. F. Wildenhain: Flora des bayer. Hochlandes.
12. 11. F. K. Endres: Aus meinem Bergsteigertagebuch.
26. 11. Aug. Schuster: Lichtbilder-Rätselabend mit Preisverteilung.

1925

20. 1. H. Niesner: Urlaubstage im Karwendel.
27. 1. Otto Reiß: Vom Arlberg bis zum Bodensee.
3. 2. K. D. Melchior und A. Siebenwurf: Jugendwandern.
10. 2. Dr. K. Blodig: Montblanc-touren mit Ludwig Purtscheller.
17. 2. P. Senefelder: Von der Ostsee, der Sächsischen Schweiz und unseren Alpen.
3. 3. Aug. König: Eine Bergfahrt im Ruhrgebiet (2. Teil).
10. 3. Mich. Niedmann: Unser Bayerland aus der Vogelschau.
17. 3. Oberstl. Baumann: Lutendhamons Königsgrab.
24. 3. Ing. Ballerstedt: Wanderungen durch Gebirge und Natur: Bayer. Berge von Berchtesgaden bis ins Allgäu.
31. 3. Albert Link: Schifahrten durch die Dolomiten.
7. 4. Jul. Jos. Schäch: Ueberschreitung der Aiguilles dorées.

Auch allen Mitgliedern, die durch tätige Mitarbeit das Ansehen Berglands förderten, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Nicht vergessen möchten wir auch jene, die stets ein goldenes Herz und eine offene Hand für Berglands Nöte hatten. Besondere Anerkennung gebührt auch unserem lieben Hans Schneiderbauer, der sich seit Jahren in aufopferndster Weise als Schifursleiter zur Verfügung stellte. Auch der Münchener Presse sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung herzlich Dank gesagt.

Leider hat Bergland auch den Tod lieber Kameraden und begeisterter Bergfreunde zu beklagen:

Fritz Edenhofer-Würzinger, † 13. 11. 1924

Emil Glaser, † 25. 12. 1925 (Lawinenunglück auf der Zugspitze)

Hans Hager, † 24. 5. 1926 (Eisenbahnunglück am Ostbahnhof)

Georg Böhm, † 2. 1. 1928 (anlässlich einer Schitur in den Radstätter Tauern)

Christoph Kugler, † 8. 5. 1928.

Die Sektion wird ihren verstorbenen Mitgliedern stets ein getreues Gedenken bewahren.

Allen Bergländern, besonders den Jungen rufen wir zu: „Pflegt echte Bergkameradschaft nach alter Bergländer Art!“ Heil Bergland!

Die Chronisten:

Walter Zischoch

Max Mulzer

21. 10. Aug. Schuster: Brentaerinnerungen.
 28. 10. H. Langenmeier: Montblanc-touren.
 4. 11. Dr. F. G. Bergmann: Geschichte und Wesen der alpinen Bewegung.
 11. 11. Dr. Eugen Allwein: Ueber den Peteretgrat auf den Montblanc.
 25. 11. K. Siebenwurst: Waxmann-Ostwand.
 9. 12. Jul. Joz. Schäch: Bivakkerinnerungen.

1926

13. 1. Siemens: Ampezzaner Berge.
 20. 1. v. Gumm: Reiseerinnerungen aus Tunis.
 27. 1. Frz. Nieberl: Berge zwischen Saas Fee und Zermatt.
 3. 2. Berger: Alpiner Sanitätsdienst.
 24. 2. K. v. Ammon: Winterfahrten in den Westalpen.
 3. 3. W. Hofmeier: Touren in den Westalpen.
 10. 3. D. Koegner: Bergfahrten in den Pyrenäen.
 17. 3. H. Niesner: Touren in der Adamello- und Prejanellagruppe.
 13. 10. E. J. Luther: Geschichte und Entwicklung des Schilaufs.
 20. 10. K. Langenmeier: Montblanc-Uberschreitung.
 27. 10. Dr. F. G. Bergmann: Orsler und Bernina.
 3. 11. W. Schmidkunz: Aus meiner alpinen Lausbubenzeit.
 17. 11. Alfr. Thiedemann: Stadtleben und Bergsteigen.
 24. 11. H. Einsle: Im Bereiche der „Drei Zinnen“.

1927.

19. 1. Alfr. Thiedemann: Pfingsttage im Karwendel.
 9. 2. F. Wildenhain: Der Kampf der Naturgewalten im Hochgebirge.
 23. 2. Dr. E. Burmester: Aus den Sudeten.
 9. 3. K. Siebenwurst: Das alpine Rettungswesen.
 16. 3. F. Walcker: Spaziergang nach Moskau.
 30. 3. Alb. Buckel: Alpines Erleben.
 6. 4. Dr. K. Hoffmann: Siebenbürgen und seine Karpathen.
 13. 4. Vorgeführt von der Bergwacht: Bergwachtfilm: „Familie Efel“.
 20. 4. W. Schlichting: Unterseebootsfahrten in der Nordsee und Atlantik.
 27. 4. H. Einsle: Septener Berge.
 4. 5. Br. Bichler: Mit der Kamera durch Japan und auf den Fuji yama.
 19. 10. Aug. Schuster: Dolomiten-Erinnerungen.

2. 11. K. Bruhns: Quer durch Südtirol und Oberitalien.
 16. 11. W. Schmidkunz: Im Winter durch Lappland.
 23. 11. H. Schneiderbauer: Die Behandlung der Schi und die Wachstechnik.
 7. 12. Fr. Walcker: Durch das Land der 1000 Seen ins mittelalterliche Rußland.
 14. 12. H. Steinmetz: Auf Schusters Klappen in die Berge.

1928

11. 1. J. C. Luther: Sport und Touristik auf Schiern.
 18. 1. W. Schlichting: U-Boots-Erlebnisse.
 25. 1. A. Buckel: Bergfahrten auf Korsika.
 29. 2. „Die Weiße Kunst“. Berg- und Sportfilm.
 7. 3. W. Konzett: Die Dolomiten.
 14. 3. Dr. Pfeiffer: Frühling in den Bergen.
 28. 3. E. J. Luther: Winter in den Karpathen.
 4. 4. Prof. Amann: Naturschönheit und Naturschutz.
 11. 4. Amann: Zwischen Matterhorn und Monte Rosa.
 18. 4. L. Kueß: Naturschutz in den Ammergauer Bergen.
 8. 11. Dr. Gmelin: Die Westwand der Drei Schuster-Spitze.
 22. 11. D. Berndl: Sonnige Wintertage in der Silvretta und den heimischen Bergen.
 29. 11. Firma Photo-Schaja: Ein Amateur spricht zum Amateur.
 20. 12. E. Baumann: Winterfahrten im Steinernen Meer.

Referent: Max Muzler, 2. Vorsitzender.



Naturschutz

Die Ammergauer Berge zwischen Loisach und Lech, durchzogen von dem lieblichen Graswangtal und dem tannendunklen Lindbergries, zählen dank ihrer Stille und Abgelegenheit heute noch zu den in ihrer natürlichen Ursprünglichkeit besterhaltenen Gebieten unseres bayerischen Alpenvorlandes. Die Schönheit ihrer Formen, die Kühnheit ihrer Gipfel und die Wildheit ihrer Grate stehen unserem Hochgebirge kaum nach. Tiefdunkle Tannemwälder beschatten die lieblichen Täler und ziehen hoch an steilen Bergeshängen bis zu den wildzerrissenen Gipfelflämmen. Flüchtige Gamsen streifen in Rudeln durch die felsigen Hänge, Hirsche und Rehe ziehen durch dunklen Tann zum labenden Quell und selbst das scheue Murmeltier fühlt sich dort oben geborgen im wilden Gefels der Kare. Golden leuchtender Frauenschuh, dunkelroter Türkenbund, violetter Eisenhut und blaue Akelei zieren den saftiggrünen Waldesboden in reicher Fülle, auf Wiesen und Matten blühen in satten Farben prächtige Enziane, Soldanelle und Lichtnelken, durch das saftige Grün der Latschen leuchtet das purpurne Rot der Alpenrosen und in verborgenen Felspalten lacht dem Bergsteiger das leuchtendgelbe Gamsblümlein (Bergaurikel) lockend entgegen. Dank dieser Vorzüge haben sich die „Ammergauer“ eine stille und treue Gemeinde naturbegeisterter Bergsteiger erobert.

Der Sektion Bergland ist es vergönnt, dieses einzigartige bayerische Alpenland zu betreuen. In höchster Wertschätzung der herrlichen Naturschönheiten ihres Arbeitsgebietes stellte die Sektion im Verein mit der Sektion Garmisch des D. u. De. A. B. an das bayerische Staatsministerium den Antrag, die Ammergauer Berge zum Naturschutzgebiet zu erklären, mit dem Erfolg, daß unterm 13. August 1926 dem Antrag stattgegeben und nachstehende Ministerialentscheidung erlassen wurde:

Das Gebiet der Ammergauer Berge wird begrenzt wie folgt:

„Von Griesen der Reichsgrenze folgend über Säuling, Zegelberg, Schönleitenschrofen, Lobental, Beißelberghütte, Wasserscheidhütte, Wilder Jäger, Wachs-

büchl, Schartenköpfel, Steckenberg, Brunnberg über die Ammer längs des Ruhalpenbaches bis zur Kote 1 000 m, dieser nach Osten und Süden folgend um Noth und Reichberg herum über Königstand zum Kramer, Ziegenspitze, Rauheck, Griesen“.

Für dieses Gebiet, das in der Hauptsache im Eigentume der Staats- und der Kronverwalter steht, sollen nach Möglichkeit folgende Grundsätze gelten:

1. Die Veräußerung von Staatsgrund soll durchaus vermieden werden.
 2. Die Fauna einschließlich eines mäßigen und unschädlichen Wildstandes soll erhalten werden, so zwar, daß auch das Raubwild nicht ausgerottet wird. Zu diesem Zwecke empfiehlt sich die Ausübung der Jagd nur in Regiebetrieb und nicht die Verpachtung an Privatpersonen mit großem Jagdgesolge. Dasselbe gilt auch für die Fischerei.
 3. Die Ausdehnung der Weide durch Schafe und Ziegen möge nur soweit und solange geduldet werden, als die wirtschaftliche Not es durchaus erfordert.
 4. Die Erbauung neuer Bergwirthshäuser, Hütten und Wege und die Verpachtung vorhandener Jagdhütten möge vermieden oder doch auf eine möglichst geringe Zahl beschränkt werden und unter der Auflage, daß der Natur und dem Almbetrieb ein Schaden nicht erwächst.
 5. Das Ausgraben von Pflanzen soll verboten werden, soweit nicht Berechtigungen bestehen.
 6. Bei allen baulichen Projekten (Straßenbau, Hochbau, Wasserkraftanlagen usw.) soll zunächst das Gutachten des Landesauschusses für Naturpflege eingeholt werden; desgleichen bei allen Maßnahmen und Genehmigungen, bei welchen Schädigungen der Natur zu gewärtigen sind.
 7. Der Forstbetrieb soll in der bisherigen Weise erhalten werden. Die Schonung der Eiben und Lärchen wird besonders empfohlen.
- Hiernach hat die Regierung das Weitere zu veranlassen.

J. B. gez. Bölk.

Die Sektion ließ alsbald nach Erlass der Entschließung an sämtlichen Zugangswegen insgesamt 20 Naturschutztafeln aufstellen, die das Gebiet dem Schutze des Bergwandes empfehlen. So hat die Sektion alles getan, um die Ammergauer Berge der Nachwelt in ihrer erhabenen Schönheit zu erhalten.

Bergländer, besucht Eueren herrlichen Ammerwald! Körper und Geist finden dort oben am Herzen der Natur Labung und Stärkung nach des Tages Mühe und Unrast.

Referent: Max Müller, 2. Vorsitzender.

Bergwacht

Die Bergwacht, in schwerster Zeit ins Leben gerufen, ist die verbreitetste Organisation des erlaubten Selbstschutzes. Die Bergwacht will: Die Natur in ihrer Ursprünglichkeit erhalten, die Liebe zur Heimat wecken und fördern, durch ihren wohlorganisierten Sanitäts- und Rettungsdienst sich in edler Menschenfreundlichkeit selbstlos in den Dienst der Nächstenliebe stellen und auf die Jugend, in der die Zukunft des Vaterlandes beruht, durch steten Hinweis auf die Schönheit heimatlicher Gauen und ihrer Eigenart erziehend einwirken.

Vielseitig und durchgreifend sind die Leistungen der Bergwacht. Zu ihrem Tätigkeitsbereiche gehören der praktisch geübte Natur- und Heimatschutz, der Sanitäts- und Rettungsdienst, die Errichtung von Radiostationen auf alpinen Unterkunfthütten für Wetter- und Unfallmeldungen, die Abhaltung öffentlicher Kurse und Vorträge, die Aufstellung und Prüfung von Tourenplänen sowie die Beratung von Touristen durch die alpine Auskunftsstelle, der Verkauf der ermäßigten Touristenkarten auf den österreichischen Bundesbahnen, die Herausgabe zuverlässiger Schneeberichte, die Aufklärung und Belehrung der Bergsteiger durch die Bergwachtbücherei, durch Lehrfilme und durch die illustrierte Wochenschrift „Der Bergkamerad“.

Die Sektion Bergland ist als solche der Bergwacht beigetreten, das Abkommen mit derselben lautet: „Allen Mitgliedern, die in den Bergen einen Unfall erleiden und von Bergwacht-Sanitätsleuten oder Bergwachtgruppen versorgt werden, wird erste Hilfe geleistet. Die Verletzten werden in die nächste Krankenanstalt oder nach ihrem Wohnort verbracht. Sämtliche Dienstleistungen einschließlich der Ueberführung nach der Ankunft in München in die Klinik oder in die Wohnung, ferner die Verwendung von Verbandsmaterial, die Benutzung der Transportgeräte, der Ersatz der Bahnfahrtskosten gehen ohne Anrechnung auf die den Verletzten gebührende Versicherungssumme zu Lasten der Bergwacht. Ausgenommen sind die aus dem Bahntransport des Verletzten erwachsenden Kosten (z. B. Transport im Packwagen).

Die Sektion Bergland hat nicht versäumt, ihre Mitglieder jederzeit zu

tätiger Mitarbeit bei der Bergwacht anzuspornen. Durch bringende Hinweise auf die Verdienste unserer Bergwacht um die alpine Sache in den Sektionsabenden und Abhaltung der Vorträge: „Alpiner Sanitätsdienst“ von Berger und „Alpines Rettungswesen“ von R. Siebenmurst sowie durch Vorführung des Bergwachtfilms „Familie Ekel“ suchte sie in Wort und Bild den Bergwachtgedanken in ihren Reihen zu fördern.

Auch an dieser Stelle möchte ich wiederholt an alle Bergländer die Bitte richten:

„Tretet der Bergwacht bei entweder als Bezieher des Bergkameraden oder als fördernde Mitglieder! Damit kann jeder, ohne selbst praktisch an den Aufgaben der Bergwacht mitzuarbeiten, an der Verwirklichung ihrer hohen Ziele Anteil nehmen.

Jenen Mitgliedern, die sich bereits in den Dienst der idealen Sache gestellt haben, möchte ich hiemit den herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen.

Referent der Bergwacht: Hans Krämer.

Bücherei

Einen nicht zu überschenden Wertmesser des alpinen Lebens einer Sektion bildet die Bücherei. Durch Zuschüsse der Sektionskasse und freundliche Spenden war es möglich, den Bestand unserer Bücherei in den letzten vier Jahren um ein Bedeutendes zu vermehren. Es bedarf aber noch erheblicher Mittel und eifriger Unterstützung seitens wohlwollender Spender, um unsere Bücherei so auszubauen, daß sie der regen Nachfrage gerecht werden kann.

Leider muß ich zu meinem Bedauern feststellen, daß so manches Buch nicht mehr zurückgefunden hat und wohl irgendwo in einem vergessenen Winkel auf Erlösung harret. Ich bitte daher alle Bergländer, den Verirrten nachzuforschen und ihnen den rechten Weg zu weisen.

Im vergangenen Jahre stand die Bücherei an 50 Abenden unseren Mitgliedern zur Verfügung. Während dieser Zeit wurden 896 Werke ausgeliehen. Nach der Reichhaltigkeit und Gediegenheit der Bibliothek dürfte die Benutzung eine viel lebhaftere sein und ich würde eine regere Inanspruchnahme nur begrüßen. Erfreulich ist das Interesse Jungberglands an guter Literatur.

Die Neuanschaffungen waren in den vier Berichtsjahren folgende:

- a) 50 Sommer- und Winterführer,
- b) 89 Sommer- und Winterkarten,
- c) 28 Bücher, darunter das alpine Werk: „Wunder der Alpen“ von Schäg und die „Gesammelten Werke“ von Hermann von Barth, sodas sich folgender Bestand ergibt:

Am 31. Dezember 1928

Gegen 31. Dezember 1923

a) Führer	189		135
b) Karten	367		208
c) Alpine Technik	46	} 544	} 479
d) Bergfahrten	59		
e) Zeitschriften	136		
f) Wissenschaftliche Werke	33		
g) Schöne Literatur	270		

Auf unseren Pürschlinghäusern sind von den 83 dorthin abgegebenen Büchern nur noch 51 vorhanden. Als Neuzugänge durch Stiftungen sind 15 Bücher und 2 prachtvolle Albums zu verzeichnen. Dem derzeitigen Pächter trifft an dem Verlust der 32 Bücher kein Verschulden, da dieselben schon früher fehlten.

Nicht vergessen möchte ich, die großen Verdienste hervorzuheben, die sich mein Vorgänger, Herr Ernst Küchler durch seine uneigennütige Tätigkeit um die Sektionsbücherei erworben hat. Es sei ihm auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Ebenso gebührt Dank seinen Mitarbeitern, den Herren Lehmann, Scharl, Willy Schreiber und Obermaier.

Unseren sehr verehrten Stiftern, den Herren Schröpel, Meyer, Melchior, Knödelseder, Drexel, Riwa, Küchler, Dr. Dreyer, dem Bergverlag R. Kother, der Bruckmann Verlags-A.-G. und der Fa. Neemtsma A.-G. in Altona danke ich im Namen der Sektion für die wohlwollenden Spenden.

Der Bücherwart: Rich. Menzel.



Hütten- und Wegebericht

Seit dem letzten Bericht 1923 kann zusammenfassend gesagt werden, daß unsere Häuser nur mit den größten Mühen und Anstrengungen instandgehalten werden konnten. Leider ist es bisher immer noch nicht gelungen, die Inneneinrichtung ganz den Wünschen der Mitglieder entsprechend auszubauen. Wenn schon in der letzten Zeit für die Inneneinrichtung manches geschehen ist, so konnte dies nur dank der Opferfreudigkeit einzelner Mitglieder und Nichtmitglieder geschehen. Die bescheidenen Mittel, welche wir durch die Einnahmen aus Hüttengebühren erhielten, reichten nicht aus, insbesondere die Schlafzimmer so einzurichten, wie es gerne allgemein gewünscht wird. Die seit jeher nötige Abortanlage am Pürschling bei den Schlafhäusern ist im Vorjahr entstanden und wurde mit einer Verschalung versehen, sodas auch hierin den Besuchern eine bisher vermifste Bequemlichkeit geschaffen wurde. — Ferner wurde der alte baufällige Küchenherd am Pürschling abgebrochen und mit Zustimmung der Mitglieder ein neuer brauchbarer Herd beschafft. Die Küche selbst wurde bei dieser Gelegenheit durch den Hüttenpächter Gallwitz praktischer eingerichtet. Die Innenwand der Küche wurde aus Sicherheitsgründen mit Eternitplatten ausgefäfelt.

In den Berichtsjahren wurden unsere Häuser durch Elementargewalten des öfteren schwer beschädigt. Fast restlos mußten sämtliche Dächer neu- bzw. umgedeckt werden, sodas auch hier die Sektion erhebliche Mittel aufbringen mußte.

Weganlagen und Markierungen

Die starken Regengüsse der letzten Jahre haben verschiedene Wege vollkommen zerstört. Vertragsgemäß wurden dieselben vom Hüttenpächter wieder instandgesetzt. Neu angelegt bzw. gerichtet und markiert wurde der Steig vom Brunnenkopf über Klammspitze und Feigenkopf bis zum Beheralpsattel.

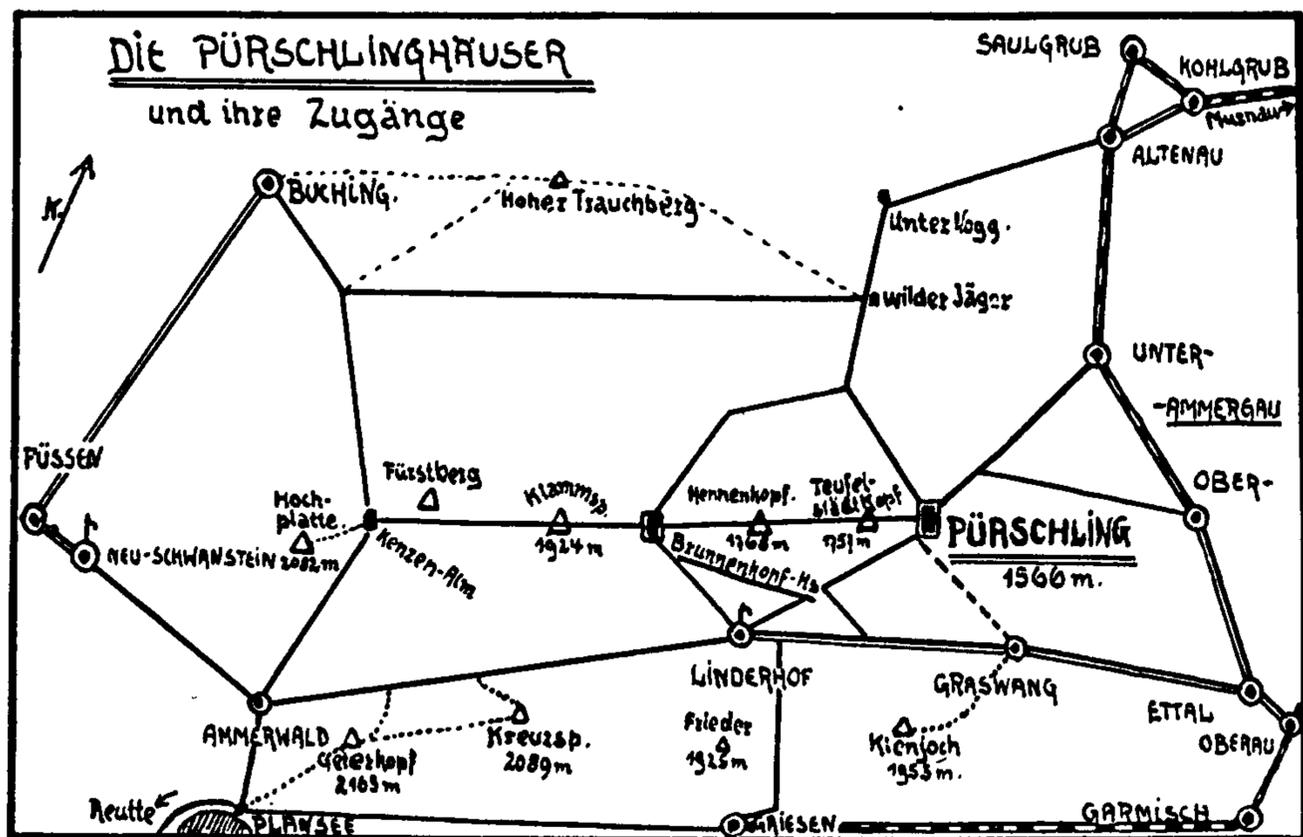
Gesamt-Besucherzahl

Im Jahre 1924 = 1 114 Besucher Im Jahre 1926 = 3 424 Besucher
 Im Jahre 1925 = 1 150 Besucher Im Jahre 1927 = 2 358 Besucher
 Im Jahre 1928 = 2 001 Besucher.

Den Mitgliedern, welche sich opferfreudig in den Dienst der Sache gestellt, sei hiermit der verbindlichste Dank zum Ausdruck gebracht. Allen Bergländern aber rufe ich zu: „Besucht die Pürschlinghäuser und unser ideales Heim am Brunnenkopf!“

Unsere Schi hütten: Die „Finstermünzalm“ in den Lenggrieser Bergen und die „Rotmoosalm“ in den Ammergauern – die „Baumoosalm“ wurde 1927 abgegeben – erfreuten sich stets lebhaften Besuches. Den Hüttenwarten Theo Specht und Fritz Narr, die sich um ihre Einrichtung und Instandhaltung in vorbildlicher Weise verdient gemacht haben, sei an dieser Stelle der innigste Dank der Sektion ausgesprochen.

Hüttenreferent: Rudolf Jäger.



Zusammenstellung der Bergfahrten

1924 – 1928

Vom Januar mit Dezember 1924 wurden von 320 berichtenden Mitgliedern an Bergfahrten ausgeführt: im Sommer 2617, im Winter 2817, zusammen 5434. Hievon 17 Erstersteigungen.

Vom Januar mit Dezember 1925 wurden von 286 berichtenden Mitgliedern an Bergfahrten ausgeführt: im Sommer 2354, im Winter 2184, zusammen 4538. Hievon 11 Erstersteigungen.

Vom Januar mit Dezember 1926 wurden von 236 berichtenden Mitgliedern an Bergfahrten ausgeführt: im Sommer 1681, im Winter 1889, zusammen 3570. Hievon 15 Erstersteigungen.

Vom Januar mit Dezember 1927 wurden von 153 berichtenden Mitgliedern an Bergfahrten ausgeführt: im Sommer 1089, im Winter 1119, zusammen 2208. Hievon 9 Erstersteigungen.

Vom Januar mit Dezember 1928 wurden von 246 berichtenden Mitgliedern an Bergfahrten ausgeführt: im Sommer 1619, im Winter 1201, zusammen 2820. Hievon 8 Erstersteigungen.

Gruppe	1924		1925		1926		1927		1928	
	Gipfel und Pässe	davon im Sommer	Gipfel und Pässe	davon im Winter	Gipfel und Pässe	davon im Sommer	Gipfel und Pässe	davon im Sommer	Gipfel und Pässe	davon im Winter
1. Ostalpen:										
Bregenzer Wald	93	4	89	44	5	3	2	5	3	2
Allgäuer Alpen	60	43	17	6	78	46	32	49	38	11
Rhannheimer-Gruppe	49	48	1	—	13	9	4	6	2	4
Lechtaler Alpen (Parferkette)	115	82	33	11	44	27	17	34	10	24
Notwand-Gruppe	10	3	7	12	6	4	2	12	7	5
Wettersteingebirge	323	213	110	80	174	134	40	103	65	38
Mieminger-Kette	14	6	8	5	13	11	2	41	13	28
Arnsperngruppe	6	6	—	1	3	3	—	1	1	—
Karwendelgebirge (Sollsteinkette)	47	47	—	—	11	11	—	11	11	—
Bettelwurf-Kette	42	42	—	1	10	10	—	18	18	—
Hintere Karwendel-Kette	133	126	7	8	42	42	—	73	51	22
Vordere Karwendel-Kette	55	50	5	18	87	82	5	40	28	12
Enns-Kette	34	34	—	9	16	15	1	9	9	—
Brandenburger Alpen (Kofan)	46	36	10	8	50	41	9	147	132	15
Ammergauer Alpen	542	380	162	126	415	259	156	297	88	209
Ettergebirge	78	60	18	5	30	27	3	103	85	18
Tachenuer-Gebirge	270	97	173	224	254	45	209	121	13	108
Zegernsee-Gebirge	688	217	471	488	401	109	292	86	8	78
Notwand-Gruppe	372	107	265	264	257	56	201	146	16	130
Wendelstein-Gruppe	447	131	316	223	265	88	177	78	21	57
Wildes Kaiser	277	273	4	13	121	114	7	83	83	—

Gruppe	1924		1925		1926		1927		1928	
	Gipfel und Pässe	davon im Sommer	Gipfel und Pässe	davon im Winter	Gipfel und Pässe	davon im Sommer	Gipfel und Pässe	davon im Sommer	Gipfel und Pässe	davon im Winter
Zahmer Kaiser	126	91	35	6	33	25	8	37	16	21
Leoganger Steinberge	16	7	9	—	43	43	—	7	7	—
Loferer Steinberge	2	2	—	—	—	—	—	15	13	2
Untersberg	10	10	—	—	21	18	3	—	—	—
Lattengebirge	12	10	2	—	13	11	2	2	2	—
Keitersalpe	17	15	2	3	22	6	16	11	7	4
Wimbachgruppe (Hochalpe u. Bachmannstod)	96	69	27	11	31	20	11	32	32	—
Steinerne Meer	17	2	15	19	33	13	20	13	13	—
Hochkönigstod	3	3	—	—	1	1	—	—	—	—
Hagengebirge	28	4	24	17	3	1	2	—	—	—
Göfistod	30	11	19	4	21	12	9	5	5	—
Chiemgauer Alpen	329	103	226	195	113	40	73	62	24	38
Kammerför-Gebirge	33	2	31	6	19	1	18	21	—	21
Salzburger Schieferalpen	3	3	—	—	—	—	—	1	1	—
Tennengebirge	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—
Dachstein-Gebirge	1	1	—	—	7	9	—	3	3	—
Zotes Gebirge	2	2	—	—	1	—	15	11	—	11
Ennstaler Alpen	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Oberösterreichischer Voralpen	4	4	—	—	3	3	—	—	—	—
Mürzsteger Alpen	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5
	4430	2344	2086	1807	2677	1341	1336	1690	827	863
								2007	1270	737

Gruppe	1924		1925		1926		1927		1928	
	Spitze und Gipfel	Seitener im Winter								
2. Zentrale Ostalpen:										
Alpspitzen-Gruppe	6	—	20	—	5	—	—	—	2	—
Alpspitzen-Gruppe	170	162	85	55	62	59	37	27	9	18
Alpspitzen-Gruppe	27	26	—	—	13	13	10	16	16	—
Alpspitzen-Gruppe	33	13	14	1	43	27	—	59	17	42
Alpspitzen-Gruppe	38	29	63	12	71	48	5	83	12	71
Alpspitzen-Gruppe	30	28	52	3	134	60	18	36	34	2
Alpspitzen-Gruppe	54	17	45	31	15	10	13	43	12	31
Alpspitzen-Gruppe	6	3	—	—	13	—	—	—	—	—
Alpspitzen-Gruppe	—	—	2	—	5	5	—	3	3	—
Alpspitzen-Gruppe	69	15	63	45	32	20	9	36	8	28
Alpspitzen-Gruppe	202	200	170	160	213	191	89	142	32	110
Alpspitzen-Gruppe	164	13	29	17	83	74	44	87	13	74
Alpspitzen-Gruppe	5	5	25	—	4	2	3	5	5	—
Alpspitzen-Gruppe	10	4	20	6	17	8	5	19	6	13
Alpspitzen-Gruppe	18	4	14	2	19	8	7	22	8	14
Alpspitzen-Gruppe	5	5	—	—	—	—	—	8	8	—
Alpspitzen-Gruppe	—	—	2	—	2	2	—	4	4	—
Alpspitzen-Gruppe	23	18	34	9	29	17	4	54	38	16
Alpspitzen-Gruppe	1	1	16	—	5	4	—	1	1	—
Alpspitzen-Gruppe	2	2	9	—	1	—	—	11	11	—
Alpspitzen-Gruppe	6	—	—	—	—	—	—	4	4	—
Alpspitzen-Gruppe	27	27	—	—	—	—	—	2	2	—
	896	181	663	341	766	548	244	664	245	419

Gruppe	1924		1925		1926		1927		1928	
	Spitze und Gipfel	Seitener im Winter								
3. Südöstliche Ostalpen:										
Ortlergruppe	3	—	32	—	—	—	—	—	2	—
Adamello-Gruppe	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—
Presanella-Gruppe	—	—	3	—	20	—	—	—	—	—
Monte Berge	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Brenta-Gruppe	7	—	7	—	—	—	—	9	—	—
Lüfener Berge (Nosekofel)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Wetterkofelgruppe	—	—	1	—	—	—	—	7	—	—
Geislergruppe	2	—	4	—	2	—	—	—	—	—
Puezgruppe	—	—	2	—	—	—	—	5	—	—
Sella-Gruppe	16	16	4	—	1	—	—	12	—	—
Langkofelgruppe	7	7	3	—	—	—	—	18	—	—
Schlern-Nosekogelgruppe	13	13	2	—	13	—	2	16	—	—
Latemargruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marmolatagruppe	—	—	1	—	6	—	2	—	—	—
Palagruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sextener Dolomiten	8	8	2	—	9	—	4	8	—	—
Ampezzaner Dolomiten (Marzola-Gruppe)	6	6	—	—	1	—	—	7	—	—
Zofana-Gruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karnische Alpen	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Julische Alpen	5	5	—	—	6	—	2	—	—	—
Karawanken	1	1	—	—	15	—	5	—	—	—
	68	68	65	—	81	—	19	101	72	29

Führungsbergfahrten

1924

- 13. 1. Benediktenwand (mit Schi), Führer: Fischer Aug., 2 Teiln.,
- 20. 1. Pyramidenspitze (mit Schi), Führer: Fischer Aug., 4 Teiln.,
- 20. 1. Stolzenberg (mit Schi), Führer: Schüttinger, 8 Teiln.,
- 27. 1. Lacherspizze – Sudelfeldkopf (mit Schi), Führer: Siebenwurst Mich., 11 Teiln.,
- 11. 2. Bodenschneid – Stümpfling (mit Schi), Führer: Dr. H. Braunwarth, 3 Teiln.,
- 17. 2. Steilnerjoch – Unterbergerjoch – Großer Traiten (mit Schi), Führer: Wasner Karl, 5 Teiln.,
- 17. 2. Hochriß – Karkopf – Klausenberg – Spielberg (mit Schi), Führer: Trössl Gg., 8 Teiln.,
- 24. 2. Mauerschartenkopf – Osterfelderkopf (mit Schi), Führer: H. Rohrmüller, 3 Teiln.,
- 24. 2. Schinder (mit Schi), Führer: Zitter Alfons, 6 Teiln.,
- 2. 3. Giltersberg (mit Schi), Führer: Oswald Gg., 4 Teiln.,
- 9. 3. Hint. Sonnwendjoch – Schönfeldjoch (mit Schi), Führer: Scharl M., 9 Teiln.,
- 16. 3. Alpspizze (mit Schi), Führer: Gruber Karl, 6 Teiln.,
- 23. 3. Hochriß – Karkopf – Predigtstuhl (mit Schi), Führer: Fischler Rob., 3 Teiln.,
- 11. 5. Alpspizze (mit Schi), Führer: Scharl Mich., 4 Teiln.,
- 8./9. 6. Baumoosalm, Arbeitsfahrt, Führer: Lehmann Max, 14 Teiln.,
- 22. 6. Kampenwand (Alpiner Lehrkurs) Führer: Siebenwurst, Hangarter, Niesner, 24 Teiln.,
- 29. 6. Hochblaffen (Gaisgrat), Führer: Siebenwurst Mich., 6 Teiln.,
- 6. 7. Kleiner Warenstein, Auf- und Abstieg über's Mandl, Führer: Oswald Gg., 5 Teiln.,
- 20. 7. Schneeloch-Umrahmung, Führer: Drexel Otto, 4 Teiln.,
- 20. 7. Frieder – Friederspizze, Führer: Eichhorn Willi, 4 Teiln.,
- 3. 8. Pürschling (Sektionsfahrt) Führer: —, 25 Teiln.,
- 10. 8. Waxmann Ostwand, Führer: Gruber Karl, 2 Teiln.,

- 10. 8. Kleiner Warenstein, Führer: Fischer Aug. 5 Teiln.,
- 10. 8. Brandjochspizze, Führer: Naderer Paul, 2 Teiln.,
- 7. 9. Ostl. und Mittl. Geierkopf – Kreuzspizze – Ruchelbergkopf und Ruchelbergspizze, Führer: Rohrmüller H., 5 Teiln.,
- 14. 9. Baumoosalm (Arbeitsfahrt), Führer: Scharl Michael, 2 Teiln.,
- 21. 9. Musterstein (Südwand) Führer: Deischl Karl, 2 Teiln.,
- 28. 9. Baumoosalm (Arbeitsfahrt), Führer: Scharl Mich., 3 Teiln.,
- 28. 9. Finstermünzalm (Arbeitsfahrt), Führer: Fischler Robert, 14 Teiln.,
- 5. 10. Baumoosalm (Arbeitsfahrt), Führer: Rohrmüller H., 17 Teiln.,
- 5. 10. Finstermünzalm (Arbeitsfahrt), Führer: Fischler Rob., 16 Teiln.,
- 16. 10. Baumoosalm (Arbeitsfahrt), Führer: Scharl Mich., 9 Teiln.,
- 14. 12. Roskopf – Stümpfling (Schiübungsfahrt), Führer: Siebenwurst R., 4 Teiln.,
- 14. 12. Kirchstein, Führer: H. W. Schmidt,, 4 Teiln.,
- 21. 12. Kleiner Traithen – Rißlahner (mit Schi), Führer: Siebenwurst, 7 T.,
- 26. 12. Baumoosalm – Sudelfeldkopf (mit Schi), Führer: Weinstock Ad., 3 T.,
- 25./26. 12. Ehrenbachhöhe – Pengelstein (mit Schi), Führer: Dr. H. Braunwarth, 4 Teiln.,

Insgesamt 37 Führungsbergfahrten mit 258 Teilnehmern,
 davon 11 Sommerbergfahrten mit 76 Teilnehmern
 19 Schifahrten mit 97 Teilnehmern
 7 Arbeitsfahrten mit 85 Teilnehmern.

1925

- 1. 1. Fuchsjagd bei der Finstermünzalm (mit Schi), Führer: Gruber Karl, 12 Teiln.,
- 4. 1. Baumoosalm – Sudelfeldkopf (mit Schi), Führer: Schneiderbauer H., 3 Teiln.,
- 11. 1. Taubenstein (mit Schi), Führer: Zitter Alfons, 2 Teiln.,
- 11. 1. Rißlahner-Sudelfeldkopf (mit Schi) Führer: Siebenwurst R., 4 T.,
- 18. 1. Grafenherbergalm – Sudelfeldkopf (mit Schi), Führer: Dr. Braunwarth, 7 Teiln.,
- 18. 1. Brecherspizze – Bodenschneid – Stümpfling (mit Schi), Führer: Rohrmüller H., 6 Teiln.,
- 25. 1. Teufelstättkopf (mit Schi), Führer Zitter Alfons, 3 Teiln.,
- 7./8. 2. Hochriß – Karkopf – Predigtstuhl – Klausenberg – Predigtstuhl – Spielberg – Hochriß (mit Schi), Führer: Dafner Seb., 8 Teiln.,

15. 2. Kramer — Hirschbühelkopf (mit Schi), Führer Stemmer Jos., 6 Teiln.,
 1. 3. Hinteres Somwendjoch — Schönfeldjoch (mit Schi), Führer: Scharl Mich., 10 Teiln.,
 8. 3. Alpspize (mit Schi), Führer: Hangarter Willi, 4 Teiln.,
 15. 3. Vorder-Dur — Raindlhütte (mit Schi), Führer: Sinkofer Hans, 5 T.,
 22. 3. Hirschbühelkopf — Windstierkopf (mit Schi), Führer: Dr. Braunwarth, 2 Teiln.,
 11.—13. 4. Geraer Hütte — Wildlahnerscharte (mit Schi), Führer: Zitter Alfons, 3 Teiln.,
 11.—13. 4. Gampenkogel — Fleiding — Schlebererkogel — Brechhorn — Flock — Geisberg (mit Schi), Führer: Dr. Gg. Bergmann, 5 Teiln.,
 17. 5. Ruchenköpfe Westgrat, Führer: Schmidt H. W., 7 Teiln.,
 24. 5. Zugspitze (mit Schi), Führer: Deischl Karl, 8 Teiln.,
 31. 5. Lamsenspize, Führer: Weiß Andreas, 3 Teiln.,
 15. 6. Klammspize, Führer: Schreiber Willi, 2 Teiln.,
 26. 7. Scheffauer — Hackenköpfe — Sonneck, Führer: Rohrmüller H., 4 Teiln.,
 2. 8. Sektionsfahrt auf den Pürschling, Führer: —, 25 Teiln.,
 9. 8. Torkopf, Führer: Scharl Mich., 4 Teiln.,
 15./16. 8. Hochriß Ostgrat — Streichkopf — Dalfagerkamm — Gschöllkopf — Rosanspize, Führer: Weiß Andreas, 8 Teiln.,
 31. 8. Frieder — Friederspize — Kreuzspize — Rotmoosalm, Führer: Siebenwurst K., 3 Teiln.,
 5./6. 9. Roskaiser — hintere u. vordere Kesselschneid — Pyramidenspize, Führer: Dr. Braunwarth, 2 Teiln.,
 27. 9. Arbeitstour auf die Rotmoosalm Führer: Niesner Hans, 10 Teiln.,
 27. 9. " " " Baumoosalm, Führer: Scharl Mich., 4 Teiln.,
 4. 10. " " " Finstermünzalm, Führer: Fischler Rob., 12 T.,
 12. 10. " " " Baumoosalm, Führer: Scharl Michl, 15 Teiln.,
 17. 10. " " " Finstermünzalm, Führer: Fischler Rob., 9 Teiln.,
 17. 10. " " " Rotmoosalm, Führer: Kayser Eugen, 14 Teiln.,
 20. 12. Predigtstuhl — Klausenberg — Hochriß (mit Schi), Führer: Trössl Gg., 7 Teilnehmer,

Insgesamt

32 Führungsbergfahrten mit 217 Teilnehmern, davon 9 Sommerfahrten mit 58 Teilnehmern, 17 Schifahrten mit 95 Teilnehmern, 6 Arbeitsfahrten mit 64 Teilnehmern.

1926

10. 1. Latshentkopf — Brauneck (mit Schi), Führer: Fischler, 9 Teiln.,
 17./18. 1. Widersberger-Horn (mit Schi), Führer Dafner, 7 Teiln.,
 24. 1. Feichted — Kartopf — Hochriß (mit Schi), Führer: Niesner, 5 Teiln.,
 14. 2. Frieder-Spize — Frieder — Scharfed (m. Schi), Führer: Niesner, 5 T.,
 28. 2. Schwarzer Kogel — Pengelstein — Ehrenbachhöhe (mit Schi), Führer: F. Langenmeier, 8 Teilnehmer,
 18./20. 3. Schattberg — Schönhofer-Wand — Sonnenspize (mit Schi), Führer: Scharl Mich., 6 Teilnehmer,
 2./5. 4. Wüthenkar-Spize — Windacherdaun-Kogel — Warnkar-Spize — Wildkar-Spize — Schramm-Kogel — Schrandele (m. Schi). Führer: Grimm, 4 Teilnehmer,
 5. 6. Pürschlingkopf, Führer: Jäger, 2 Teiln.,
 27. 6. Desterreich. Schinder — Bayer. Schinder, Führer: Leopold 4 Teiln.,
 17./18. 7. Partenkirchener- und Leutascher Dreitorspize, Führer: Keimig, 6 T.,
 24./25. 7. Trettach-Spize, Führer: Hofmeister, 2 Teiln.,
 22./25. 8. Vorderer Drachkopf — Grimmstein — Wampeter-Schrofen — Sonnenspize, Führer:, 1 Teiln.,
 28./29. 8. Höfatsüberschreitung, Führer: Hofmeister, 3 Teiln.,
 5. 9. Wetterkants — Wetterspize — Zugspize, 3 Teiln.,
 11. 9. Totenkirchl, Führer: Weckel, 2 Teiln.,
 18./19. 9. Riffelscharte — Riffelkopf — Zugspize, Führer: Langenmeier, 2 T.,
 31. 10. Finstermünzalm (Arbeitstour), Führer: Fischler Rob., 9 Teiln.,

Insgesamt 17 Führungsbergfahrten mit 78 Teilnehmern; davon 9 Sommerfahrten mit 25 Teilnehmern; 8 Schifahrten mit 44 Teilnehmern; 1 Arbeitstour mit 9 Teilnehmern.

1927

23. 1. Brauneck — Benediktenwand (mit Schi), Führer: Weinstock, 6 Teiln.,
 23. 1. Schatzberg — Bern — Rosboden — Joelspize (mit Schi), Führer: Dr. Bergmann, 2 Teilnehmer,
 30. 1. Spitzstein (mit Schi), Führer: H. W. Schmidt, 2 Teiln.,
 13. 2. Hirschbühelkopf — Feldernkopf; Windstierkopf (mit Schi), Führer: Langenmeier, 3 Teilnehmer,
 19. 2. Krottenkopf — Ob. Rißkopf (mit Schi), Führer: Weckel, 4 Teiln.,
 19. 2. Hirschbühel — Kramer — Scharfed — Lausbühel — Friederspize (mit Schi), Führer: Schneiderbauer, 4 Teiln.,

27. 3. Benediktenwand (mit Schi), Führer: Schneiderbauer, 4 Teiln.,
 27. 3. Pyramidenspitze (mit Schi), Führer: H. W. Schmidt, 4 Teiln.,
 10. 4. Schützenkogel – Gamshag – Tor – Saalkogel – Laubkogel (mit Schi),
 Führer: Dr. Bergmann, 3 Teilnehmer,
 15./18. 4. Schmittenhöhe – Kettingkogel – Mauerkogel – Breitenack –
 Saleinsbachkogel (mit Schi), Führer: Otto Drexel, 2 Teiln.,
 14./18. 4. Durchquerung des Totengebirgs-Plateaus (mit Schi), Führer:
 Dr. Bergmann, 4 Teilnehmer,
 26. 4. Wörner-Großkarspitzen, Führer H. Weckel, 2 Teiln.,
 3. 7. Schneeloch-Umrahmung, Führer: Otto Drexel, 2 Teiln.,
 10. 7. Brunnenkopf-Klammspitze-Hochplatte, Führer: Gruber Karl, 2 Teiln.,
 24. 7. Sonnenspitze, Führer: Mich. Koller, 2 Teiln.,
 24. 7. Guffert, Führer: Wilh. Neigert, 6 Teiln.,
 30./31. 7. Waxmann-Ostwand, Führer: Otto Drexel, 3 Teiln.,
 30. 7. Pyramidenspitze, Führer: Weinstock, 2 Teiln.,
 14./15. 8. Pflerscher-Tribulaun, Führer: Wilh. Neigert, 2 Teiln.,
 14./15. 8. Neiterspitze – Sollstein, Führer: Kiwa, 2 Teiln.,
 21. 8. Dreitorspitze, Führer: Mich. Koller, 3 Teiln.,
 21. 8. Westl. Karwendelspitze, Führer: L. Paukner, 2 Teiln.,
 28. 8. Frieder-Kreuzspitze, Führer: Schneider, 3 Teiln.,
 4. 9. Fleischbank-Nordgrat – Totenkirchl dir. Südostgrat: Führer: Otto
 Drexel, 4 Teilnehmer,
 4. 9. Hoher Göll, Führer: Paukner, 1 Teiln.,
 11. 9. Kreuzspitze, Führer: Dietrich, 3 Teiln.,
 18. 9. Kopfstörigrat, Führer: H. Schneiderbauer, 3 Teiln.,
 18. 9. Lorea-Kopf, Führer: Wunderl, 2 Teiln.,
 23. 10. Scheffauer, Führer: Drexel, 4 Teiln.,
 23. 10. Finstermünzalm (Arbeitstour), Führer: Neigert, 11 Teiln.,
 6. 11. " " Führer: Specht, 4 Teiln.,
 20. 11. " " Führer: Weckel, 6 Teiln.,

Insgesamt 32 Führungsbergfahrten mit 109 Teilnehmern; dav. 18 Sommerfahrten mit 48 Teilnehmern; 11 Schifahrten m. 40 Teilnehmern; 3 Arbeitstouren mit 21 Teilnehmern.

1928

- 5./ 8. 1. Schifahrten um Auffach, Führer: Gruber K., 3 Teiln.,
 6./ 8. 1. Schifahrten im Kammerköhr, Führer: Weinstock, 3 Teiln.,
 22. 1. Brauneck-Latschenkopf (mit Schi), Führer: Specht, 11 Teilnehmer.

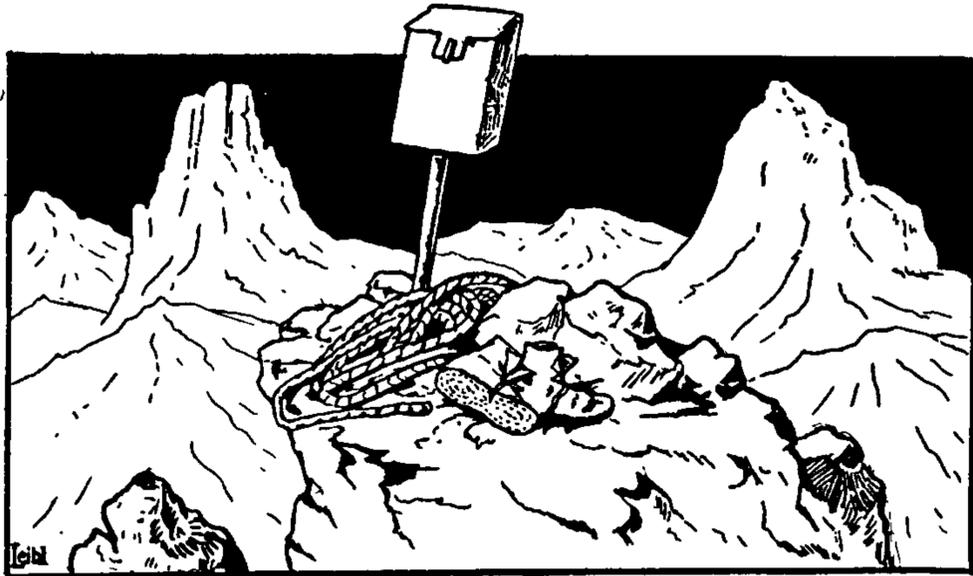
22. 1. Hirschberg (mit Schi), Führer: Neigert, 7 Teiln.,
 29. 1. Jägerkamp – Rotwand (mit Schi), Führer Drexel, 10 Teiln.,
 5. 2. Frieder – Hirschbühel (mit Schi), Führer: Narr, 6 Teiln.,
 12. 2. Brauneck – Latschenkopf (mit Schi), Führer: Mulzer, 4 Teiln.,
 5./19. 3. Artberg-Gebiet (mit Schi), Führer: Mulzer 4 Teiln.,
 18./19. 3. Skitouren um Auffach, Führer: Gruber, 4 Teiln.,
 18./19. 3. Kastkogel (mit Schi), Führer: Neigert, 4 Teiln.,
 6./9. 4. Touren im Gebiet der Franz Senn-Hütte (mit Schi), Führer: Otto
 Drexel, 5 Teiln.,
 6./9. 4. Touren im Gebiete des Westfalenhauses (mit Schi), Führer: Neigert,
 2 Teilnehmer,
 29. 3. Ruchenköpfe – Rotwand, Führer: Neigert, 4 Teiln.,
 27./28. 5. Mit Schi ins Rosloch, Führer: Neigert, 3 Teiln.,
 3. 6. Kampenwand-Überschreitung, Führer: H. W. Schmidt, 4 Teiln.,
 24. 6. Rosan, Führer: Neigert, 6 Teiln.,
 24. 6. Guffert, Führer: Weckel, 3 Teiln.,
 1. 7. Kleine Halt (Nordwest-Kante), Führer: Otto Drexel, 3 Teiln.,
 1. 7. Ros- und Buchstein, Führer: Schmidt H., 2 Teiln.,
 8. 7. Geißelstein, Führer: Neigert, 4 Teiln.,
 22. 7. Scheffauer Nordwand, Führer: H. W. Schmidt, 17 Teiln.,
 29. 7. Breitkopf, Bärnköpfl, Führer: Wunderl, 2 Teiln.,
 5. 8. Tiefkarspitze, Führer: Weckel, 4 Teiln.,
 12. 8. Fahrten um das Mainzer Haus, Führer: Wunderl, 4 Teiln.,
 19. 8. Kreuzspitze – Frieder (Grat), Führer: Grubmüller, 2 Teiln.,
 22. 10. Tiefkarspitze, Führer: H. W. Schmidt, 3 Teiln.,
 28. 10. Hoher Gais, Hochblaffen, Führer: Grubmüller, 1 Teiln.,
 30. 12. Schifahrten im Gebiet der Rotmoosalm, Führer: Weckel, 6 Teiln.

Insgesamt 28 Bergfahrten mit 131 Teilnehmern; hievon 14 Schifahrten mit 72 Teilnehmern und 14 Sommerfahrten mit 59 Teilnehmern.

Ferner 3 Arbeitstouren auf die Finstermünzalm mit 30 Teilnehmern und 1 Arbeitstour auf die Rotmoosalm mit 3 Teilnehmern.

Die Fahrtenwarte:

O. Drexel, H. Weckel, M. Grubmüller.



Erstersteigungen und besondere Bergfahrten 1924—1928

Für Form und Inhalt der Berichte über Erstersteigungen und besondere Bergfahrten sind die Verfasser verantwortlich. Die Namen jener Teilnehmer, die der Sektion nicht angehören, sind in Klammern gesetzt.

Allgäuer Alpen.

Himmelhorn, 2112 m:

1. Begehung der Westwand im August 1926. Gustav Haber.

Südlisches Höllhorn 2150 m:

2. Begehung des Südgrates im August 1926. Gustav Haber.

Berchtesgadener Alpen.

Wagmann, Südspitze, 2714 m:

1. Begehung des Südwestgrates durch Gustav Haber im September 1928.

Lechtaler Alpen.

Knittellarspizze, 2378 m:

1. Begehung der Nordwand; Gustav Haber, Willy Neigert, Frits Schell, 6. Juli 1924.

Der Gipfel der Knittellarspizze bricht gegen Norden und Nordwesten mit mächtigen, teilweise senkrechten, von Wändern durchzogenen Wänden ab, an deren Fuß ausgebehnte Schrofenhänge in nordwestlicher Richtung in das Hochkar hinabziehen. Die nördliche Gipfelwand selbst wird im oberen Teil ungefähr in der Fallinie von einem von rechts unten nach links oben ziehenden Kamin durchrissen.

Einstieg im hinteren Winkel des Hochkares. Hier die oben erwähnten Schrofen unter Benützung der sie durchziehenden Rinnen hinauf in Richtung zur Scharte links des Gipfels, bis man sich den Abbrüchen des Gipfels nähert. Hier entweder über die verhältnismäßig leichten Schrofen zur Scharte östlich des Gipfels. Oder: durch die Gipfelwand (Haber, Neigert): Die Wand knapp links des oben erwähnten, von hier nur teilweise sichtbaren Kamines wird von Leisten und Gesimsen durchzogen, die zum Aufstieg dienen.

Einstieg in die Gipfelwand wenige Meter oberhalb des obersten der breiten, die Wand durchziehenden Schuttbänder. Auf Gesimsen nach rechts und über eine kurze Wandstelle auf das nächst höher gelegene Band, das teilweise von abgesprengten Blöcken gebildet wird. Auf diesem nach rechts bis kurz vor seinem Ende. Auf einem Band nach links um eine Ecke, gleich hernach durch eine kurze Verschneidung das nächste Band. Dieses wird nicht benutzt, sondern gleich durch eine Rinne auf ein weiteres Band angestiegen. Dieses nach rechts, dann wieder auf einem Band nach links, bis zu dessen höchstem Punkt. Rechts über eine niedrige Wandstufe, dann sehr schwerer kurzer Quergang nach links, worauf man in kürzester Zeit auf den Grat wenige Meter östlich des Gipfels aussteigt.

Teilweise sehr schwer. Wandhöhe 300 Meter. Gipfelwand ungefähr 100 Meter. Schöne Kletterei in großenteils festem Gestein.

Unterer Schwarzkarturm:

1. touristische Ersteigung und Uberschreitung, Aufstieg: Nordost-, Abstieg: Südwestgrat am 11. August 1924. Gustav Haber, Willy Neigert.

Oberer Schwarzkarturm:

1. Ersteigung am 11. August 1924 durch Gustav Haber und Willy Neigert.

Vordere Steinkarspizze:

- 1 Winter- und Schiersteigung am 26. Dezember 1924. Gustav Haber.

Fichtspizze, 2113 m, Wetterkreuz, 2272 m, Knittellarspizze, 2378 m:

- Je 1. Schi- und Winterersteigung am 27. Dezember 1924. Gustav Haber, (Otto Herzog).

Wetterstein-Gebirge.

Kleiner Kirchturm, 2369 m:

1. Begehung der Ostwand im Juli 1925. Gustav Haber.

Zugspizze, 2820 m:

1. Begehung über den Südwestgrat im Juni 1925. Gustav Haber.

Plattspizze, Westgipfel, 2678 m:

1. Begehung der Südostwand am 3. 9. 25.
2. Begehung der Südwestwand (teilweise 1. Durchstieg bis zum Gipfel) am 2. 9. 1925. Gustav Haber.

Kleiner Warenstein, 2163 m, Mandl:

1. Begehung der Nordkante, Gustav Haber, 1. September 1926.

Die Nordschlucht des Mandl wird in den oberen zwei Dritteln südlich von einer ausgeprägten Kante begrenzt, die unten sich in die große dreieckige Plattenwand der eigentlichen Nordwand verliert. Hier setzt jedoch etwas westlich eine weitere Kante an, die bis zum Fuß der Nordschlucht herabzieht. Ueber beide Kanten bewegt sich im wesentlichen der Aufstieg.

Zuerst durch einen Latschenstreifen links der Kante hoch bis zum Ende der Latschen an der Kante selbst. Man überquert die Kante und erreicht die Abzweigung des Weges — Aff'n, Schneid und Gen. — in die Schlucht. Hier durch Risse und über Schrofen zuerst rechts der Kante, dann an dieser selbst hoch, bis sie sich verliert. Hier quert man nach rechts zu einem steilen Grasstreifen. Ueber diesen hoch. Durch eine Verschneidung erreicht man ein wagrechtes Band. (10 Meter links an der Kante Latschen.) Hier nicht links zur Kante, sondern gerade weiter durch Rinne und Wandstufe zur Kante. An dieser hoch bis zu dem bereits von unten auffallenden Turme. Sich rechts haltend erreicht man eine Verschneidung in der Nordwand des Turmes. Hier gleich wieder links über Platten zur Kante, dann links unter dem Turmgipfel durch. Auch in den nächsten beiden kleinen Aufschwüngen hält man sich auf der linken Seite. Dann auf der sich etwas zurücklegenden Kante zur Einmündung des Nordschluchtweges und weiter auf diesem zum Mandlgipfel.

Zwölfer, 2232 m:

1. (?) Begehung der Nordostschlucht, Gustav Haber, 2. September 1926.

Zwischen Zwölfer Nordwand und den nördlich vorgelagerten Türmen zieht vom Nordgrat herunter eine auffällige Plattenschlucht.

Vom Mittagsschlucht-Einstieg rechts in die Nordostschlucht. Durch Rinnen und Kaminstücke erreicht man die Stelle, wo sich über einem Kessel die Schlucht wandartig verbreitert. Man hält sich möglichst im rechten Teil der Wand und erreicht über grasbedeckte Platten und durch Rinnen eine schwächer geneigte Zone. Hier wenige Meter nach rechts zu einer Scharte, von der eine Rinne zum gewöhnlichen Warenstein-Nordostweg hinunterzieht, der sich in kurzer Zeit erreichen läßt.

Von hier wurde wenige Meter absteigend, dann gerade hinauf durch Risse sehr schwer der Gipfel des Nordturmes gewonnen. Wieder zurück zur Scharte und Terrasse. Westlich hinauf erreichte ich den zweiten Turm und über diesen, in seiner Ostflanke absteigend, den hier von rechts unten heraufkommenden alten Nordgratweg. Ueber diesen zum Gipfel. Sehr schwer. Steinschlaggefährlich.

Höllentorkopf, 2150 m:

2. Begehung der Westkante (Route Hannemann) am 2. November 1926. Gottfried Brandt.

Mittlerer Gatterlkopf:

1. Aufstieg und 1. Abstieg über das „Dachl“ (Nordgrat). 10. 6. 1927. Gustav Haber.

Vom Westgrat des mittleren Gatterlkopfes zieht eine scharfe Kante herab, welche die die westliche Begrenzung der großen Nordostplatte bildet und gleich dieser in ihrem unteren

Teil abbricht. In Analogie mit ähnlichen Bildungen am Hochtor (Gesäuse) und in der Dachsteinsüdwand, benannte ich auch diese als „Dachl“.

In der von der Scharte zwischen westlichem und mittlerem Gatterlkopf hochziehenden Schneerinne etliche Meter aufwärts. Dort wo eine kleine Schneezunge links in die Wand spitzt, Quergang zur Kante. Gerade über diese in schöner Kletterei schließlich über ein Schrofenwandl zum westlichen Vorkopf und über den Grat in kürzester Zeit zum Hauptgipfel.

Teilweise schwierige Kletterei. Empfehlenswerter Weg.

Mittlere Plattspitze, 2676 m:

1. Begehung der Südrippe im September 1927. Gustav Haber.

Bemerkungen zu den Neufahrten im Wetterstein:

Da bis jetzt über obige Fahrten noch nichts veröffentlicht war, wurden einige von ihnen in Unkenntnis unserer Anstiege nochmals als „Erstbegehungen“ veröffentlicht (siehe Leberle, Wettersteinführer, neue Auflage, 1927, ferner Overkamp, Wettersteingebirge, 1927). Hierzu möchte ich bemerken, daß sich die Wege über die Südwestwand der Plattspitze, den Südwestgrat des Zugspitzdeckes, die Ostwand des Kleinen Kirchturms und den Nordgrat des Mittleren Gatterlkopfes im Großen und Ganzen mit den in den Führern beschriebenen decken dürften. Der Weg durch die Südostwand des Kleinen Kirchturms dagegen scheint mit unserem nicht identisch zu sein.

Mieminger-Gebirge.

Ehrwalder Sonnenspitze, 2414 m:

1. vollständiger Aufstieg über den geraden Südgrat von der Bieberwierer Scharte. Gustav Haber, (Gg. Kuglstatter, G. Lettenbauer), Willy Meigert. 10. August 1924.

Der Südgrat bricht mit breitem Wandabsatz zur Bieberwierer Scharte ab. Dieser wird in der Mitte auf Grasbändern und Rinnen durchstiegen, dann über den Grat zum ersten Aufschwung. Von der Scharte unterhalb wenige Meter nach rechts (Osten) absteigend in eine Rinne. Durch diese bis in die Höhe eines rechts gelegenen kleinen bandartigen Plattenabsatzes. Von hier weiter Spreizschritt in den rechts gelegenen Riß. Durch ihn auf die weitere Gratfortsetzung, die alsbald zum zweiten Aufschwung führt. Dieser wird von einem feichten, oben einige Male aussehendem Riß durchzogen. Von der Scharte über die anfangs noch etwas gestuften Felsen links des Risses empor, dann quert man rechts in den Riß und erreicht über diesen und seine Unterbrechungen einen Standplatz.

Dann weiter über den Grat zum Gipfel. Festes Gestein. Höhe des ungewöhnlich schweren zweiten Aufschwunges etwa 30 Meter. Höhe des ganzen Grades von der Scharte etwa 400 Meter. Normalzeit von der Scharte 3–4 Stunden.

Wampeterschrofen, Südgipfel:

1. Aufstieg über den Südadbruch und Südgrat; Gustav Haber, (G. Kuglstatter und G. Lettenbauer), 31. August 1924.

Vom Südgipfel des Wampeter-Schrofen zieht nach Süden ein Grat, der mit schmaler, steiler Wand zur Schwärzer Scharte abstürzt. Vom Anfahrpunkt der Scharte zieht eine rinnenartige Verschneidung hoch, die zu einem kleinen Geröllplatz führt. Von diesem durch

eine Verschneidung zu einem zweiten Geröllplatz am Fuß der oberen, fast senkrechten Hälfte des Abbruches. Ueber eine glatte Platte etwa 10–12 Meter bis unter schwach gelb gefärbte Ueberhänge. Unter diesen 2 Meter nach rechts in eine kurze Verschneidung, die, ebenfalls überhängend, zu einer nach links hochziehenden, von Rissen durchzogenen Verschneidung führt. Diese setzt sich in einem steilen Plattenband fort, das schließlich wieder in eine Verschneidung übergeht, auf deren linker Seite man sich hält, um so den Südgrat oberhalb des Abbruches zu gewinnen. Ueber den Grat oder in der Ostflanke, knapp unterhalb des Grates sich haltend, zum Gipfel. Außergewöhnlich schwierig.

Wampeterschrofen, Südgipfel:

1. Begehung der Ostwand und zwar durch den nördlichen Ostwandkamin im Abstieg. Gustav Haber, (Gust. Lettenbauer), 31. August 1924.

In dem vom Gipfel nach Osten sich abdachenden Geröllfeld bemerkt man die Einmündung einer Schlucht (des südlichen Ostwandkamines). Man hält sich links (nördlich) davon auf Schrofen und erreicht bald eine teilweise kaminartige Rinne, durch die man absteigt, bis sie abzubrechen scheint. (Ein links nördlich hinausführendes Band leitet auf die unteren Geröllfelder des gewöhnlichen Ostweges; bequemer, leicht zu findender Abstieg vom Südgipfel). Es folgt ein Riß, der unten überhängend zu einem Abfaz abbricht. (Nach rechts führt hier ein Band in den südlichen Kamin. Diese Stelle kann auch etwas weiter nördlich umgangen werden). Dann durch einen Kamin, der unten als überhängende Verschneidung abbricht, auf leichtes Schrofengelände, das ins Schwarzkar führt.

Westliche Marienbergspitze, 2540 m:

1. Begehung der Nordostwand am 7. September 1924. Wilh. Neigert.

Der Einstieg befindet sich auf den ins Schwarzkar am westlichsten vorgeschobenen Felsen (Gipfelsfallinie).

Vom Einstieg nach rechts über leichten Fels aufwärts in Richtung des Turmes im Nordgrat. Dann etwas nach links über einen kurzen Riß, der von einer vorstehenden Platte gebildet wird, weiter links in ein kleines Scharf (links davon große Schutrinne, die leicht zum Südostgrat leitet). Von hier über ein 5 Meter Wandl, dann 10 Meter nach links in eine kleine Rinne, durch diese und ihre Fortsetzung als Kamin nach rechts aufwärts. Hierauf über wenige Meter leichtes Gelände zum Gipfel.

Wandhöhe 250 Meter. 1½ Stunden.

Hochplattig, 2743 m:

2. Begehung der Südwestwand (teilweise neuer Weg) am 10. Nov. 1925. Gustav Haber, (Otto Herzog).

Nördl. Schwarzbachturm:

1. Ersteigung (von Nordosten) und 1. Ueberschreitung zum südl. Schwarzbachturm im September 1927. Gustav Haber, Paul Nuber.

Karwendel-Gebirge.

Pleissenspitze, 2572 m:

1. Schi- und Wintererbesteigung am 15. Februar 1925. Gustav Haber, Paul Nuber, Fritz Schell.

Larchetkar Spitze, 2543 m:

1. Schi- und Wintererbesteigung am 1. März 1925. Gustav Haber, Paul Nuber, Fritz Schell.

Hochglück, 2575 m, östliche Hochglückspitze:

1. Winter- und Schierbesteigung am 30. März 1925. Gustav Haber, Paul Nuber.

Westl. Dedkar Spitze, 2715 m:

1. Schi- und Wintererbesteigung im März 1926. Gustav Haber.

Marxenkar Spitze, 2644 m:

1. Schi- und Wintererbesteigung im März 1926. Gustav Haber.

Große und kleine Seekar Spitzen, 2682 m, 2624 m:

1. Schi- und Wintererbesteigung im Januar 1926 und 1. Ueberschreitung am 2. April 1926. Gustav Haber, Fritz Schell.

Breitgrieskar Spitze, 2588 m:

1. Schi- und Wintererbesteigung am 6. Februar 1927. Gustav Haber, Paul Nuber, Fritz Schell.

Brunnenspitze, 2180 m, Notwandlspitze, 2190 m, Kirchlespitze, 2302 m:

Je 1. Schi- und Wintererbesteigung im März 1927. Gustav Haber.

Eiskar Spitze, 2624 m:

1. Schierbesteigung am 31. Mai 1924. Gustav Haber, Fritz Schell.

1. Wintererbesteigung im März 1927. Gustav Haber, Paul Nuber, Fritz Schell.

Breitgrieskar Spitze:

1. Schi- und Winterüberschreitung. Aufstieg: Breitgrieskar. Abstieg: Neunerkar. Gustav Haber am 16. März 1928.

Niedlkar Spitze:

1. Schierbesteigung. Gustav Haber, Paul Nuber, (Franke), am 8. 4. 1928.

Sonnwend-Gebirge.

Guffert Hauptgipfel, 2196 m:

1. Begehung der direkten Nordwand am 5. Juli 1925. Gottfried Brandt, Willy Neigert.

Guffert Westgipfel, 2190 m:

1. Begehung der Nordwand bzw. Nordostkante am 9. August 1925. Gottfried Brandt, Willy Neigert.

Ammergauer Alpen.

Laubeneck, 1750 m:

1. Begehung der Ostwand am 22. Juli 1924. Teilweise äußerst schwierig. 2—2½ Stunden. Karl Gruber, N. Siebenwurst.

Der Einstieg befindet sich links von einer markanten gelben, oben überhängenden Wand. Von dem am weitesten rechts liegenden, angelehnten Block über eine glatte Platte schräg links aufwärts, links auf der Kante empor (äußerst ausgefesselt) zu einem Rasenfleck. 1 Meter aufwärts, dann wagrechter Quergang nach rechts (äußerst ausgefesselt) um eine Kante herum, sodann ein paar Meter aufwärts, durch Spreißschritt nach links, und über Graspolster schräg nach links aufwärts bis kurz unter eine von unten gut sichtbare gelbe überhängende Wand (guter Stand). Dann etwa 2 Meter auf einer Rippe schräg links aufwärts, wagrechter Quergang nach rechts und über eine grifflose Platte gerade empor (Sicherungshaken) auf ein Postament. Quergang wagrecht nach rechts, zum Schluß etwas abwärts in eine Verschneidung und in derselben empor zu einem etwas höher oben ausfessenden 50 Meter Kamin (Sicherungshaken). Derselbe leitet bis kurz unter den Gipfel, wo man leichte Graspolster erreicht. (Schwierig, teilweise äußerst schwierig). Wandhöhe ca. 120 Meter. Normale Kletterzeit etwa 2—2½ Stunden.

Brunnenkopf, 1718 m:

1. Begehung der Westwand am 7. August 1925. Gustav Haber.

Kleine Klammspizze:

1. Begehung der Westwand am 23. Oktober 1925. Gustav Haber.

Windstierlkopf, 1823 m:

1. Begehung der Nordwand im September 1927. Gustav Haber.
Neuer Durchstieg durch die Nordwand im September 1927. Gustav Haber.

Zegernseer Berge

Planckenstein, 1764 m:

1. Begehung der geraden Nordwand, Gustav Haber, im Herbst 1924.

Durch die Nordwand des Planckenstein führen 2 Wege: Der Durchstieg Distel-Uebel und die Grieslrouten. Beide nehmen ihren Ausgang beim Beginn der Nordostschlucht, führen dann nach rechts auf eine große Grasterrasse, wo sie sich teilen. Der Distel-Uebelweg führt nun rechts, die Grieslrouten links der Falllinie empor. Der neue Weg hält sich in der Mitte zwischen beiden Durchstiegen.

Durch die unteren zwei Drittel der Wand zieht eine mächtige Rampe von rechts nach links hoch. Das untere Drittel wird an der Rampe selbst durchstiegen. Man gelangt so auf die große Grasterrasse, auf der sich Distel-Uebel- und Grieslweg trennen. Auf der Grieslrouten und rechts davon hoch, bis sich diese auf einem langen, wagrechten Grasband nach links (Osten) hält. Hier gerade empor, dann auf Bändern nach rechts, schließlich wieder links auf die obere Grasterrasse am Fuß des eigentlichen Gipfelaufbandes. (Hier trifft man wieder auf die von Osten heraufkommende Grieslrouten, die sich aber sofort wieder links wendet.) Ein unten rinnenartiges breites Grasband, das am Fuß der Gipfelwand hochzieht, bringt auf ein Schartel. Die Gipfelwand wird hier von einem nach links hoch-

ziehenden, oben senkrecht weiterführenden feinen Spalt durchrissen, der zum Aufstieg dient. Man gelangt so auf einen Vorbau und von diesem in wenigen Minuten zum Gipfel.

In den unteren Teilen wurde vorbeschriebener Weg wahrscheinlich schon von früheren Partien begangen. Gipfelwand teilweise äußerst schwer.

Kaisergebirge

Fleischbankspizze, 2187 m:

8. Begehung des Dülferfisses am 19. Oktober 1924. (G. Lettenbauer), Gustav Haber und Willy Neigert.

Pyramidenspizze, 1999 m:

1. Winterbegehung mit Ski durchs Eggersgrinn am 14. Februar 1926. (Franz Nieberl), Dr. Bergmann.

Leoganger Steinberge.

Scharfspizze:

1. Begehung der Westwand am 8. Juni 1924. Gustav Haber, (Otto Herzog, Lettenbauer).

Einstieg in der Falllinie des Gipfels. (Unterhalb eine große in den Berg hineinführende Höhle, oberhalb eine nach oben durch Ueberhänge abgeschlossene Schlucht).

Ueber Bänder und durch Rinnen zu den unterm Gipfel eingelagerten Schrofen. Diese werden bis zu ihrem Ende verfolgt. Hier auf dem obersten Band nach rechts bis zu seinem Ende. Ueber eine manneshohe Stufe auf ein kurzes, höher gelegenes Band. Von dessen rechter (westlicher) Ecke durch einen Kamin abwärts. Man erreicht so ein Band, das zur Scharte südlich der Scharfspizze zieht. Dieses Band hinauf bis sich die Möglichkeit bietet, leicht nach links aufzusteigen. Schließlich wieder auf Geschröf nach rechts zum Grat wenige Meter südlich des Gipfels.

Hinteres Schosshorn, 2300 m:

1. Begehung der Südwand am 16. August 1924; G. Haber, (Lettenbauer) und W. Neigert.

Im linken unteren Teil der Wand, links der Gipfelfalllinie, zieht ein gelber Riß herab, der am Wandfuß mit schwarzer Höhle endet. Rechts davon befindet sich der Einstieg.

Mit teilweiser Benützung einer risartigen Verschneidung auf eine Zone schwächer geneigter Platten, die nach rechts die Wand durchziehen. Diese verfolgt man zu einem kurzen, wagrechten überdachten Band. Von seinem Ende nach links in einen überdachten Winkel, dann Quergang auf glatter Platte nach rechts. Man hat hier Einblick in die den rechten oberen Teil der Wand durchziehende Schlucht. Im allgemeinen gerade aufwärts, bis 2 parallele, wagrechte Risse nach links in eine kurze, risartige Verschneidung führen. Durch diese, worauf man ein wagrecht nach links ziehendes Band erreicht. Dieses wird nicht verfolgt, sondern man hält sich gerade aufwärts, bis besser gestufter Fels zum Grat hinaufzieht. Ueber diesen bis zum obersten nach links ziehenden Band. Dieses nach links, dann etwas höher unter die Ueberhänge des Gipfels. Unter diesem nach links in ein Loch. Durch eine Verschneidung gerade zum Gipfel.

Teilweise ungewöhnlich schwere Fahrt. Prachtvolle Plattenkletterei. Höhe etwa 150 m.

Vorderes Schofhorn, 2240 m:

1. Begehung der Südwand 16. August 1924. Gustav Haber, (Kugelstatter, Lettenbauer) und W. Neigert.

Von der Passauer Hütte auf dem Weg nach Diesbach, bis man wagrecht unter den letzten Ausläufern des Meßhörndls auf Steigspuren in das Tierkar queren kann.

Vom Kar auf ein wagrecht nach rechts (östlich) ziehendes Grasband, das eine gelbrote Unterbrechung aufweist, von der eine grasdurchsetzte Schlucht in die Höhe zieht. Auf dem Band, an der Unterbrechung vorbei, bis nach links ein Grasband zieht, das zu der oben erwähnten Grasserinne führt. Auf deren rechter Seite aufwärts zu der unter den eigentlichen Südabstürzen von rechts nach links hinauf ziehenden Geröllrinne. Vom Gipfel zieht nach Süden eine nur wenig ausgeprägte Rippe, die unten, mit einer links von gelben und schwarzen Flecken begrenzten Kante abbricht. Links dieser Kante befindet sich der Einstieg.

Etwa 50 Meter, die oben erwähnte Geröllrinne hinauf, dann über Schrofen auf eine oberhalb gelegene, kleine Plattform (Steinmann). Ueber eine steil ansteigende Platte nach rechts zu einer Ecke, dann auf einem etwas höher gelegenen kurzen Band zu einem Keitriß. Durch diesen, dann durch einen brüchigen Kamin, der oben wieder in einen Keitriß übergeht. Man befindet sich nun oberhalb der erwähnten Kante.

Schwach nach rechts, dann wieder nach links in einen Winkel. Durch einen rauhen Riß, dann über Geschröf auf ein von rechts heraufkommendes breites Band. Nach rechts ansteigend über grasdurchsetzte Felsen bis zu einem kleinen Ueberhang. Hier nicht nach rechts, sondern links über eine Platte, dann auf Geschröf schwach links, bis sich wieder eine Rinne öffnet. Durch diese auf den obersten Grassleck. Etwas rechts eines seichten Risses zu einem kleinen Köpferl. Rechts um die Ecke zu einem Grassleck. Wenige Meter rechts absteigen in einen Kamin und durch diesen gerade zum Gipfel.

Unterer Teil sehr schwer; Höhe vom Grasband ab etwa 300 Meter. Normale Zeit vom Einstieg etwa 3 Stunden.

Griesener Hochbrett, 2467 m:

1. Begehung über die Ostwand am 22. September 1924. Gottfried Brandt und Wilhelm Neigert.

Auf breitem teils mit Geröll bedecktem Band in südlicher Richtung zu einer kleinen Höhle. Links davon durch eine Rinne zu einem kurzen Riß, durch ihn zu einem Geröllfleck. Von hier durch eine Verschnidung zu einem großen Kessel. Rechts davon durch einen 4 Meter hohen Kamin und weiter in steiler Wandkletterei zu einem Ueberhang (rechts großer gelber Fleck). Nun 10 Meter nach links in lustiger Querung über eine Kante in eine Rinne. In ihr nach rechts aufwärts bis oberhalb des gelben Fleckes. Ueber steile Wandstelle auf ein nach rechts ziehendes Band. Nun 8 Meter nach rechts zu einem mächtigen Block. Links davon aufwärts zu einem Ueberhang (Mauerhaken). Ueber denselben nach links zu einem Moospolster und über senkrechte Wandstufen auf leichten Schrofen in südwestlicher Richtung weiter zum Gipfel.

Teilweise äußerst schwierig. 3 Stunden.

Sauhorn, 2275 m:

1. Begehung der Westrippe bzw. Westwand am 23. September 1924. Gottfried Brandt und Wilhelm Neigert.

Der Durchstieg bewegt sich am Wandumbug der West- und Nord-West-Wand. Der Einstieg befindet sich auf einem Felsvorsprung rechts der Schlucht, welche das 3. und 4. Sauhorn trennt in der Höhe der Barbarasharte.

Von dem Vorsprung nach rechts auf eine Kanzel und in derselben Richtung dann weiter zu einem kurzen Kamin, durch diesen auf ein Band und auf demselben zur Kante. Ueber eine 12 Meter hohe Rinne auf Geröll, nun teilweise durch Rinnen empor, zuletzt über eine glatte Platte, die durch einen Riß erklettert wird, auf den 1. großen Abbruch. Ueber Geröll nach rechts der Wand entlang bis man verhältnismäßig leicht auf die nächste Stufe gelangt und über mannhohle Absätze zu einem weiteren Abbruch. Nun über kurze, steile Platten aufwärts, welche durch 2 bis 3 Meter hohe Absätze getrennt sind und durch anstrengende Risse überwunden werden. Auf einer großen Platte etwas rechts an dem Grat und durch einen 4 Meter hohen anstrengenden glatten Riß, der durch eine absteigende Platte gebildet wird und von unten gut sichtbar ist, aufwärts. Von hier aus auf gut gestufte und mit Gras durchsetzte Platten zum letzten Abbruch. Nach links auf einem wagrechten breiten Bande der Wand entlang bis zu einem Steinmann, von hier aus gerade aufwärts zu 2 Löchern und über eine gutgriffige Wandstelle auf Geröll und über prächtige Platten und leichtes Gelände in südlicher Richtung zum Gipfel.

Sehr schwierig. 2-3 Stunden.

Großes Marchantorn-Nordgipfel, 2302 m:

1. Begehung der Ostwand durch die „Brauei-Kamine“ am 26. Sept. 1924. Gottfried Brandt und Wilhelm Neigert.

Der Einstieg befindet sich auf einem Felsköpfl, das sich am weitesten in die Saugrube vorschiebt und in der Fallinie des nördlichen Marchantorngipfels liegt. Anfangs durch Rinnen und kleine Ueberhänge aufwärts zu einem großen Geröllband, welches man links aufwärts verfolgt bis zu einem Rasenfleck (20 Meter links davon großer bachartiger Ueberhang). Es setzen hier 2 Rinnen an, durch die südliche 10 Meter aufwärts etwas rechts, dann durch eine weitere Rinne und über Geröll zum ersten Kamin. Durch diesen im unteren Teil etwas rechts haltend dann etwas links wieder in dem Kamin aufwärts zu einem tiefen Geröllplatz, welcher mit einem mächtigen Block überdacht ist. Da ein Ueberklettern des Blockes nicht gut möglich ist, arbeitet man sich durch das am Dache befindliche kleine Loch oberhalb auf Geröll. Nun weiter über Rinnen und Wandstellen etwas rechts aufwärts zum nächsten Kamin, der bereits vom Ausstieg des vorhergegangenen gut sichtbar ist. Ueber eine überhängende Wandstelle in den Kamin und durch diesen stemmend aufwärts. Ueber den darauffolgenden Grat zum Hauptgrat und Gipfel.

Sehr schöne Kletterei. Außerst schwierig. 2 Stunden.

Fahnenköpfl: 2110 m:

1. Begehung der Südkante am 15. August 1924. Gustav Haber, (G. Lettenbauer, G. Kugelstatter).

Der Südgrat steigt vom Hochtölzerweg im wesentlichen mit sieben Aufschwüngen zum Gipfel an.

Der Weg Gerin-Hartwich 1908 bewegt sich erst vom siebenten Aufschwung ab am Grat und ist daher nicht als Südgrat, sondern nur als Anstieg „von Süden“ zu bezeichnen. Unser Weg führt über alle Aufschwünge und hält sich fast stets gerade an der Kante.

Vom Hochföhrer-Weg zum ersten Abbruch. Ueber diesen führen mehrere Wege (bei den Versuchen und der endgültigen Durchkletterung begangen). a) Durch eine Einbuchtung einige Meter hoch, bis ein grasdurchsetztes Gesimse nach rechts an eine kleine Kante führt. An dieser etwa 3 Meter hoch, dann links in einer Verschneidung ähnlichen Einbuchtung auf den 1. Absatz. b) Vom Grasgesimse noch einige Meter weiter nach rechts, dann über einen kurzen Ueberhang auf den 1. Absatz. c) Leichter als auf a und b aber in brüchigem Gestein kann der 1. Absatz auch in der Westseite begangen werden.

Im zweiten Abbruch ziehen von rechts nach links 2 gleichlaufende feichte Risse hoch, die unten in einer kleinen Höhle enden. Ueber diese zu einem kleinen bandartigen Absatz (Stand), dann über rasendurchsetzten Fels bis unter den oben befindlichen Ueberhang. Unter dem obersten Grasfleck kurzer Quergang nach rechts in eine kleine Nische durch eine Verschneidung schließlich über leichteren Fels zum Fuße des dritten Aufschwunges.

Dieser fällt bereits von unten durch seine scharfe schiffsbugähnliche Kante auf. Etwa 3 Meter an der Kante hoch, dann 2 Meter nach links in den hier hochziehenden feinen Riß und durch diesen bis er endet. Gerade hoch über die glatte Platte bis unter einen kleinen Ueberhang. Hier ungemein schwieriger Plattenquergang. 5 Meter nach links, dann wieder nach rechts in einen kurzen Kamin, der auf die Höhe des vierten Aufschwunges führt.

Von diesem Knapp rechts der Kante über einen Ueberhang, der von einem Riß durchzogen wird. Nun die Risse an der Kante selbst hoch zu einem Latschenfleck.

Am Fuße des fünften Aufschwunges befindet sich ein Block. Die hier ansehende Platte wird von einem feinen Spalt durchzogen, der zu einem Band führt. Von diesem gerade an der Kante hoch zu einem Wulst. Ein von diesem überdachtes Band zieht nach rechts aufwärts. Auf diesem etwa 12 Meter nach rechts (Osten) hinab. Ueber einen Ueberhang in eine Nische, dann nach rechts in einen Riß. Durch diesen bis wieder ein Band nach links führt. (Der 2. Teil des Risses kann leichter rechts umgangen werden). In dem rechten Parallelriß hoch, dann über Geschröf zur Höhe des fünften Aufschwunges, gekennzeichnet durch einige freistehende, von der Passauer-Hütte aus sichtbare Blöcke.

Ueber ein kurzes, links von einem Riß durchzogenes Wandl zu einem Latschenfleck. Eine rinnenartige Wandstelle führt auf ein Band, das einige Meter nach links verfolgt wird, worauf man über einen der hier hochziehenden feichten Risse eine Geröllterrasse erreicht. Etwa 2 Meter hoch auf ein von abgesprengten Blöcken gebildetes Band. Auf diesem nach links in eine Verschneidung, die unter einen von einer Verschneidung durchzogenen Ueberhang führt. Rechts dieser Verschneidung, dann über Geschröf zu einem Gratkopf.

Jenseits dieses beginnt über einer kleinen Scharte der letzte Aufschwung. Von Osten her kommt hier der Weg Gerin-Hartwich herauf. Auf diesem in kurzer Zeit zum Gipfel.

Die Schwierigkeiten an den unteren drei Aufschwüngen sind ungemein groß. Normale Zeit etwa 8–10 Stunden.

Steinernes Meer.

Alpriedehorn, 2443 m:

1. Begehung des Ostgrates im Sept. 1927. Gustav Haber.

Rotkopf:

1. Begehung der Südwand und 1. Begehung der Ostschlucht und zwar im Abstieg durch Gustav Haber im Oktober 1928.

Persailhorn:

1. Begehung der Südwestwand durch Gustav Haber im Oktober 1928.

Samnaun.

Wesulspitze, 3092 m:

1. Wintererbesteigung am 4. April 1926. Karl Holzhammer, Innsbruck.

Stubai Alpen.

Maningkopf, 2200 m:

1. Aufstieg über den Ostgrat am 12. September 1926. Karl Holzhammer, Innsbruck.

Wödnerturm, 2945 m:

1. Aufstieg über den Westgrat am 12. September 1926. Karl Holzhammer, Innsbruck.

Presanella.

Belvederebasso, etwa 2850 m:

1. Ersteigung und 1. Ueberschreitung am 14. August 1925 durch (Karl v. Ammon, Eberh. Müller), Hans Niesner und (Karl Silbernagel). 8 Std.

Der Monte Gabbio sendet nach Süden einen mächtigen, auffallenden Felsgrat aus, der nach Bildung mehrerer Türme mit plattiger, gras- und baumdurchsetzter Wand in das Val di Genova abbricht. Der am meisten nach Süden gelagerte Gipfel dieses langen Felsgrates — auf der Alpenvereinskarte mit „Belvederegrat“ bezeichnet — wurde von uns mit Belvedere basso bezeichnet.

Südgrat, 1. Begehung:

Bald nach dem Steilaufschwung des Grates aus dem Genovatal wird die Gratschneide durch eine der aus dem Val Gabbio emporziehenden Grastrinnen erreicht. Das nun folgende erste Drittel des Grates wird in meist sehr schwieriger Kletterei auf der Schneide überklettert, im anschließenden zweiten Drittel bringt leichteres Gelände unter Umgehung zahlreicher kleinerer Zacken rasch vorwärts, bis man schließlich im letzten Drittel gezwungen wird, sich ständig östlich der Kante zu halten, um dadurch in durchwegs sehr schwieriger Kletterarbeit zum Gipfel zu gelangen. Kletterzeit 8 Stunden.

Nordwand, 1. Begehung:

Durch eine Steilrinne knapp östlich des Gipfels, über Platten und steile Schrofen wurde die folgende 70 Meter tiefer liegende Scharte erreicht. Oberste Seillänge überaus schwierig. Die Fortsetzung der Tour zum Gabbio — dorthin allein die vorangehende Gratüberschreitung Zweck hat — mußte leider nach einem Biwak in der Scharte abgebrochen werden.

Der Abstieg von der Scharte ins Val Gabbio wurde durch eine von dieser ins Kar ziehende Steilschlucht — unterster Abbruch durch Abseilen — bewältigt. 2 Stunden. Im

Aufstieg durchführbar und als Zugang an dem noch unbegangenen Teil des Belvederegrates empfehlenswert.

Monte Gabbio, etwa 3400 m:

1. Begehung durch das Canale Gabbio durch (Eberhard Müller) und H. Niesner am 16. August 1925. 3–3½ Stunden. Schwierigkeit je nach Verhältnissen.

Das Canale Gabbio erreicht man von dem am weitesten in die Wand reichenden Schneefeld am Karabtschluß des Val Gabbio. Mit einem scharfen Knick nach links zieht es in mehreren Windungen (eine Abzweigung nach rechts bleibt unbeachtet) nach einer Scharte südwestlich des Gipfels. Von hier aus erreicht man den Monte Gabbio entlang dem Grate.

Cima Brenta alta:

1. Begehung über die Nordwand am 22. August 1925 durch (Jul. Mayr und Genossen, Innsbruck — E. Müller), Hans Niesner.

Von der Gugliascharte steigt man einige Meter in der Rinne gegen das Brentatal ab, um in deren südliche Begrenzungswand, östlich eines tiefen Kamins — der schluchtartig die untere Hälfte der ganzen Nordwand durchreißt — auf einem nach Osten ansteigenden Wand den Fels zu betreten. Auf Wandern und gut gestuftem Fels immer rechts der erwähnten Schlucht wird in der Richtung auf einem aus der Wand hervorstechenden Felszacken an Höhe gewonnen. Oberhalb des Zackens versperrt ein steiler Wandgürtel den Weiterweg. Rechts der Schlucht und links von schwarzen Felsen über eine 10 Meter hohe senkrechte Wandstelle (Mauerhaken) mit folgendem Quergang nach links in die Schlucht (äußerst schwierig). Ueber plattigen Fels wird die Schlucht wieder nach rechts verlassen, bis vor einem kleinen Geröllplatz zuerst der linke und dann der rechte zweier Kaminäste zu gut gestuftem Fels einer großen muldenartigen Wanddepression führt. Diese von links nach rechts ansteigend, wird sie auf Wandern nach rechts verlassen. Ein in der Wand links versteckter Kamin bringt auf gut gestuftem Fels, über den in wenigen Minuten der Grat und Gipfel erreicht wird. Ca. 2½ Stunden.

Dieser Aufstieg ermöglicht eine landschaftlich hochinteressante Ueberschreitung des Berges und ist wegen der ständigen Sicht auf die Guglia besonders eindrucksvoll.

Nachtrag zu dem Bericht 1921 — 1923

Neue und besondere Bergfahrten.

Die Namen jener Herren, die der Sektion nicht angehören, sind in Klammern gesetzt.

Ammergauer Alpen.

Teufelstättkopf, 1758 m:

1. Begehung des Nordwestbandes am 22. März 1921. Gustav Haber, (Anton Leiß).
3. Begehung der Westwand am 2. Oktober 1921. Gustav Haber, Rich. Siebenwurst, Franz Tremmel.
1. Begehung der Nordkante am 24. 9. 1922. Gustav Haber, Paul Nuber.

Teufelstättkopf, nördl. Vorgipfel:

1. Begehung der Westwand am 24. September 1922. Gustav Haber und Paul Nuber.
1. Abstieg durch die Westwand am 6. Mai 1923.
1. Begehung über den Steingrat am 22. Juli 1923. Gustav Haber.

Teufelstätthöhle:

1. Begehung der oberen Fortsetzung des großen Horizontalganges am 19. August 1923. Gustav Haber, Paul Nuber, (Otto Spiegel).

Latschenkopf: ca. 1700 m:

1. Durchkletterung des Südkamines am 22. März 1921. Gustav Haber, (Anton Leiß).
1. Begehung des Südwestgrates im direkten Abstieg am 24. Sept. 1922. Gustav Haber, Paul Nuber.
1. Aufstieg über den Südwestgrat am 6. Mai 1923. Gustav Haber.

Laubeneck, 1750 m:

1. Begehung der Südwand am 24. September 1922. Gustav Haber und Paul Nuber.

Große Klammspize, 1924 m:

1. Begehung über das Nordwestband am 22. Juli 1923. Gustav Haber.
1. Aufstieg und Abstieg durch die Nordwestrinne am 8. Juli 1923. Gustav Haber.
1. Begehung über den Wintertalgrat am 19. Oktober 1923. Gustav Haber, (Otto Spiegel).

Kleine Klammspize:

1. Aufstieg über die Südostwand und 1. Wintererbesteigung am 23. 3. 1921. Gustav Haber, (Anton Leiß).
1. Aufstieg und 1. Abstieg über die Nordwand am 23. Juli 1923. Haber, Dießl, (Herzog, Kuglstatler, Steinböck und Gen.).
1. Begehung der Südostwand, 1. Wintererbesteigung. Gustav Haber, (Anton Leiß).
1. Begehung des Südostkamins am 19. Oktober 1923. Gustav Haber, (Otto Spiegel).
1. Begehung des Wintertalgrates über die Nordwand am 19. Oktober 1923. Gustav Haber, (Otto Spiegel).

Rosstallturm, Rosstallkrofen, Rosstallköpfe:

1. Ueberkletterung des Grates am 16. Oktober 1922.

Gamsangerstrof:

1. Begehung über die „Kochstallzähne“ (Nordgrat) am 8. Juli 1923. Gustav Haber.

Sefelwand, 1732 m:

1. Begehung der Südwand am 20. Oktober 1923. Gustav Haber (Otto Spiegel).

Hasental Kopf, 1796 m:

1. Begehung des Ostgrates am 20. Oktober 1923. Gustav Haber, (Otto Spiegel).

Geyerköpfe, 2163 m:

1. Winter- und Schiersteigung am 26. Dezember 1922. Gustav Haber, Paul Nuber, Fritz Schell.

Wetterstein-Gebirge.

Kleiner Kirchturm, 2369 m:

1. Begehung der Südostwand im Juni 1921. Gustav Haber, (A. Leiß †).
1. Aufstieg und 1. Abstieg des ganzen Südgrates im Juni 1921. Gustav Haber, (Anton Leiß †).

Gemsfarspizze, ca 2450 m:

- Vermutlich 1. Ersteigung am 18. September 1921. Gustav Haber, (Otto Herzog und Anton Leiß †).

Karwendel-Gebirge.

Risser Falk, 2415 m:

1. Begehung des Westgrates. Gustav Haber, (Otto Herzog) a. 3. 7. 1921.

Durch die „grüne Rinne“ bis der Risser Falk mit mächtiger Wand abstürzt.

Unter diesen Abstürzen nach links bis kurz vor einen Seitengrat, der sich vom Massiv des Risser Falken in nordwestlicher Richtung ablöst. (Hierher auch über diesen teilweise latschenbedeckten Seitengrat). Südlich von ihm empor, bis ein teilweise überdachtes Band nach rechts an die Kante führt. Diese kann auch von rechts her aus den oberen Teilen der „grünen Rinne“ erreicht werden.

Entweder direkt oder rechts von der Kante bis unter einen senkrechten Aufschwung, der rechts umgangen wird. An der linken Seite eines Plattenzahn hinauf (heikle Stelle), der mit dem Massiv einen überhängenden Riß bildet. Weiterhin rechts der Kante, die man bald wieder durch einen unten überhängenden Riß erreicht. Dann so ziemlich auf der Kante selbst zum Gipfelgrat. 4–5 Stunden vom Johannestal. — Wegen des außerordentlich festen Gesteins prachtvolle Kletterei.

Der im Vorstehenden beschriebene Anstieg dürfte mit dem später von Bauer erstmals begangenen, als „Westwand“ bezeichneten Weg größtenteils identisch sein.

Gamsjochspitze, Südwestgipfel, 2450 m:

1. Begehung der Nordwand. Gustav Haber, (Otto Herzog), 10. 7. 1921.

Von der Neuerlalm auf breitem Holzstegweg südöstlich ansteigend, bis sich dieser kurz vor einer im Wald versteckten Holzhütte verliert. Auf Steigspuren in Richtung auf das unter der Nordseite des Gamsjoches eingelagerte, oben geteilte Kar zu („Moser- oder Möserkar“ der Alpenvereinskarte 1:50 000 und der österr. Spezialkarte 1:75 000, „Gumpenkar“ der Karwendelhaus-Karte 1:50 000). Unter den Westabfällen des Verbindungsgrates Gamsjoch-Kochkopf querend, dann den Ausläufer des Nordostgrates des Gamsjoch-Mittelgipfels überschreitend in den rechten (westlichen) Teil des Kares.

Durch die Nordwand zieht eine schluchtartige Rinne herunter, die teilweise zum Aufstieg benützt wird.

Einstieg in der Fallinie des Mittelgipfels, von wo ein nach rechts (Westen) ansteigendes Bandsystem zu einem Torbogen führt. Unter diesem hindurch (der Quergang zum Torbogen erfordert wegen der Brüchigkeit des Gesteins große Vorsicht!) und in die oben erwähnte Schlucht. In dieser bis unter einen mächtigen Ueberhang. Nach rechts aus der Schlucht heraus und entweder direkt zum Gipfel oder über die Wand gleich rechts der Schlucht, zuletzt durch diese selbst in die Scharte zwischen Südwest- und Mittelgipfel.

4 Stunden vom Einstieg; 6½ Stunden vom Validertal (Neuerlalm).

Dreizinkenspitze, 2621 m:

1. Besteigung über die Nordseite, 1. Auf- und 1. Abstieg durch die „Hahe“-Verschneidung. Gustav Haber, (Otto Herzog). August 1921.

Im Winkel zwischen Grubenkar-Nordpfeiler und Dreizinkenspitze-Nordwand zieht durch die Validerer Wand eine große, etwa 450 Meter hohe, sehr steile Schneerinne herab. In der folgenden, ungefähr 400 Meter hohen Zone fällt wenige Meter unter dem Ende der Schneerinne eine riesige Grotte auf, von der eine rißartige Verschneidung mit vielen Ueberhängen von Ost nach West zum Fuß der Wand herabzieht.

Ueber den Lawinenegel und die Randkluft zum Beginn dieser Verschneidung. Nach wenigen Minuten durch einen kurzen Kamin oder links davon, dann meist links der Verschneidung zu einer gelben Nische (40 Meter). Nach links aus ihr heraus, dann wieder nach rechts zu einer kleinen Nische. Aus dieser kurzer Quergang nach links (weiter Spreizschritt) und wieder zurück zur Verschneidung. Ueber eine glatte Platte zu einem Kaminstück. Durch dieses, dann durch die rißartige Verschneidung unter einen großen gelben Ueberhang. Quergang nach links, dann wieder nach rechts zur Verschneidung zurück, die man bei einer weiteren Nische erreicht. Unter dem Dach dieser Nische nach links hinaus, dann über einen gelben Ueberhang und durch die rißartige Verschneidung auf ein Band. Dieses wenige Meter verfolgend, dann links von einer Nische durch eine rißartige Verschneidung, in ein rinnenartiges System, das man 30 Meter weit benützt. Dann 20 Meter langer, fast wagrechter Quergang nach links, dann schwach ansteigend ebensoweit wieder nach rechts in eine Vorgrotte. Ueber eine glatte Platte und eine Verschneidung, die bald in eine Gerölllinie übergeht, in den Grund der Grotte. Unter dem Dach in einem wagrechten nach unten offenen Kamin langer Quergang nach links, bis es möglich wird, durch schiefes Hinausseilen ein schräg abgedachtes Köpferl zu erreichen. Ueber die folgende Wandstelle, dann durch eine Verschneidung zum Beginn der Schneerinne.

Der Durchstieg durch die Schneerinne wurde der stark vorgerückten Zeit halber und des starken Steinfalles wegen nicht ausgeführt. Doch ist die Schneerinne (namentlich im Frühjahr und in nicht zu heißen Sommern gangbar).

Das Gestein ist teilweise brüchig, bis zur Grotte ist man vor Steinschlag fast sicher, ebenso ist man vor Regen meist geschützt. Unsere Versuche, sowie die endgültige Durchkletterung wurde bei regnerischem Wetter unternommen, was aber der überdachten Felsen wegen kam ins Gewicht fiel.

Die Fahrt ist erstklassig und übertrifft die Schwierigkeiten des benachbarten Weges Dibona-Maier-Rizzi durch die Validererwand, um ein Beträchtliches.

Dreizinkenspiße, 2621 m:

1. Begehung der großen Verschneidung in der Nordwand und der anschließenden Schneerinne. Gustav Haber (Otto Herzog). August 1922.

Ladiztürme:

Auf dem „Langen Sattel“ zwischen Validererspiße und Bodkarspiße erheben sich 2 markante Türme, die bereits von Hermann v. Barth in seinem Klostloch-Aufsatz (Amthors Alpenfreund, Jahrgang 8, Seite 321) erwähnt werden. Ihrer die Ladiz beherrschenden Lage wegen nannten wir sie „Ladiztürme“. Der von der Ladiz aus gleich neben der Validererspiße sichtbare, scheinbar gleich hohe Turm ist in Wirklichkeit nur ein ganz unbedeutender in die Nordwände hinausgebauter Zacken.

Westlicher Ladizturm:

1. Ersteigung durch Gustav Haber, (Otto Herzog) am 26. Mai 1922.
2. Ersteigung und 1. Ueberschreitung, 1. Aufstieg und 1. Abstieg über den Westgrat. Gustav Haber, 30. Juni 1923.

Ringbandweg: Vom Sattel zwischen beiden Türmen quert man unter dem Ostgrat des westlichen Turmes die südlichen Geröllhänge, bis sich eine kurze Rinne öffnet, die zu einem Schartel im Ostgrat führt. Kurz vor dem Schartel quert man auf Gesimsen nach links, die sich bald zu einem Band verbreitern, das durch die ganze Südwand zum Westgrat leitet. (Ringband). Ueber diesen vollends zum Gipfel.

Westgrat:

Den untersten Kopf umgeht man rechts, dann teils an der Kante selbst, teils rechts davon zum Ringband.

Ostlicher Ladizturm:

1. Aufstieg und 1. Abstieg über die Westwand. Gustav Haber und (Otto Herzog). 26. Mai 1922.
1. Ueberschreitung: Aufstieg: Westwand, Abstieg: nach Süden. Gustav Haber. 30. Juni 1923.

Westwand:

Die Westseite des östlichen Ladizturmes wird von einem etwa 8 Meter hohen, feichten Kamin durchrissen. Diesen trachtet man möglichst gerade zu erreichen. Nach seiner Durchkletterung erreicht man, sich in der Mitte der schmaler werdenden Wand haltend, das Gipfelplateau.

Südanstieg:

Man trachtet von Westen her über plattige Schrofen die obere der beiden in der Südwand eingelagerten Terrassen zu erreichen. Auf der Terrasse nach rechts bis an ihr östliches Ende und über Schrofen zum Gipfelplateau.

Prarmarerkarspiße, Westgipfel:

1. Begehung über die Südwestwand (aus dem Gamskar). G. Haber und P. Nuber, 29. Juli 1923.

Der Südgrat bricht kurz nach dem Gipfel nach Westen mit gelber, senkrechter Wand ab. Unser Aufstieg bewegt sich knapp links davon im Winkel zwischen diesen Wänden und den vom Hauptgrat nach Süden abbrechenden, mit Bändern durchsetzten Felsstufen.

Einstieg im höchsten Winkel des Gamskares. Auf Bändern im Zickzack hinauf bis zu dem unter der vorerwähnten gelben Wand entlangziehenden, von rechts nach links ansteigenden Band. Von diesem Band aus möglichst nahe der gelben Wand über eine kurze, sehr schwere Wandstufe zu den schwächer geneigten Felspartien knapp links der niedriger werdenden gelben Felswand. Im allgemeinen gerade empor zum Gipfel.

Schwer, Wandhöhe etwa 300 Meter.

Die die Südabbrüche des Hauptgrates durchsetzenden Bänder (westlich des vorbeschriebenen Weges) bieten vermutlich einen der leichtesten Aufstiege zur Prarmarerkarspiße.

Kaskarspiße, 2581 m, Sonntagskarspiße, 2577 m:

Neuer Zugang aus dem Kaskar im Aufstieg und Abstieg, am 29. 7. 1923. Gustav Haber.

Kaltwasserkarspiße:

1. Begehung über die Nordostwand. Gustav Haber und (Otto Herzog). 8. August 1923.

Unter der Nordostwand der Kaltwasserkarspiße und der Nordwestwand der Raufkarspiße sind mächtige Firnfelder eingelagert, die durch eine größere Felsstufe unterbrochen sind und im kleinen Ahornboden fassen. Rechts von diesen Firnfeldern befindet sich unter dem Nordgrat der Kaltwasserkarspiße ein großer Latschenegel. Diesen Regel hinauf, bis man nach links auf einem leicht fallenden Genswechsel auf die Firnfelder knapp oberhalb des Abbruches hereinqueren kann. Ueber das Firnfeld, bis es in einem mächtigen Kessel endet, der von steilen Wänden begrenzt wird und in dessen Hintergrund ein Wasserfall herabkommt. Rechts oberhalb wird er von einer kurzen, wenig ausgeprägten Wandkante begrenzt. Ueber den gleich rechts liegenden, abgespaltenen brüchigen Zahn, dann in teilweise festem Fels rechts der Kante zu einem großen terrassenartigen Band. Hier nicht links, sondern gerade weiter (rechts der Kante) zu einer großen, teilweise begrüntem Terrasse (Quelle). Richtungspunkt ist nun eine in den Schrofen oberhalb der Terrasse befindliche, große, dunkel gefärbte, nischenartige Felspartie. Die Terrasse nach rechts hinauf, dann gerade zu den dunklen Felsen. Unter ihnen nach links, dann wieder schwach rechts haltend über Bänder und Schrofen zu einer vom Ostgrat herabziehenden Schlucht. Diese Schlucht bricht überhängend auf ein Firnfeld ab. Der Abbruch kann erklettert werden. Besser (und leichter) jedoch quert man auf Bändern zum Nordgrat, den man ein kurzes Stück benützt. Schließlich wieder auf leicht fallenden Bändern nach

links. Entweder durch die erwähnte Schlucht oder bereits vorher über die Wandstellen zwischen Nordgrat und Schlucht zum Ostgrat und dann über diesen zum Gipfel.

Wandhöhe etwa 1000 Meter, Höhenunterschied vom Kleinen Ahornboden etwa 1300 Meter. Prachtvolle, sehr empfehlenswerte Fahrt.

Kauhkarlspitze:

1. Begehung über die Nordwestwand. Gustav Haber und (Otto Herzog).
9. August 1923.

Wie beim Aufstieg auf die Kaltwasserkarspitze über die Nordostwand zu den schwarzen nischenartigen Felsen über der großen Terrasse. Man verfolgt nun die Schrofen nach links und erreicht so eine steile, nach links ansteigende Firnterrasse, die zu einem Schartel führt. Jenseits in eine Schneerinne und durch diese zum Hauptgrat östlich des Gipfels oder über die Schrofen zu der vom Westgrat herabziehenden Schlucht, die unten überhängend abbricht. Dieser Abbruch wird im rechten (westl.) Teil von einer Rinne durchzogen. Die Rinne bricht unten ebenfalls ab; dann folgt ein kurzer Blockkamin, der in eine Geröllrinne übergeht, durch die man die oben erwähnte Schlucht erreicht.

Wandhöhe etwa 900 Meter; vom Kleinen Ahornboden etwa 1200 Meter.



Jugendgruppe „Jungbergländ“

Die Leitung der Jugendgruppe lag in den Jahren 1924–1926 in den Händen unseres Mitgliedes Wilhelm Schramm. 1927 übernahmen W. Zschoch und W. Meigert das Amt der Jugendwarte. In der Winterhauptversammlung 1928 trat an Stelle W. Zschochs Andreas Weiß.

Die Leiter erblickten ihre Hauptaufgabe darin, unsere Jugend in echt bergsteigerischem Sinne zu erziehen, sie zu guten Kameraden und tüchtigen Alpinisten heranzubilden. Hierzu dienten Pflichtabende und Monatsversammlungen mit Unterricht im Karten- und Kompasslesen, im Gebrauch des Seils, der Pickels usw., Vorträge über alpine Jugendbewegung und Jugendwandern, ferner praktische alpine Lehr- und Schikurse. Die Jugend nahm stets regen Anteil am Sektionsleben durch zahlreichen Besuch der Vortragsabende und eifrige Teilnahme an sommerlichen und winterlichen Führungsbergfahrten.

Zu Ehren des verdienten Gründers der Jugendgruppe, unseres Mitgliedes K. D. Melchior, wurde ein besonderer Schiwetlauf für die Jugendgruppe ins Leben gerufen, der alljährlich unter dem Namen „Melchiorlauf“ im Gebiet unserer Finsterrünzalm stattfindet und unseren Jungen Gelegenheit bietet, sich in fröhlichem Wettstreit und ehrlichem Kampfe zu messen.

Zum Wohle unserer Jugend richte ich an alle Sektionsmitglieder die dringende Bitte, sich zu Führungsbergfahrten zur Verfügung zu stellen. Zugleich spreche ich der Sektion den herzlichsten Dank aus für die Unterstützung, die sie der Jugendgruppe bisher zuteil werden ließ.

Ueber die alpine Tätigkeit „Jungbergländs“ geben nachfolgende Tabellen Aufschluß:

Bergfahrten der Jugendgruppe 1924 – 1928

Gruppe	1924		1925		1926		1927		1928	
	Sommer	Winter								
1. Ost-Alpen										
Allgäuer Alpen	5	—	—	2	4	—	—	—	15	—
Lechtaler Alpen	5	—	4	—	7	—	5	—	—	—
Wettersteingebirge	58	24	82	3	15	2	24	6	58	24
Nieminger-Gebirge	3	—	8	—	—	—	—	—	—	—
Karwendelgebirge (Sollsteintette)	—	—	—	—	—	—	—	—	} 25	1
Karwendelgebirge (Bettelwurftette)	3	—	6	—	3	—	—	—		
Hintere Karwendelkette	11	—	19	—	13	—	4	—		
Vordere Karwendelkette	10	—	12	—	13	—	8	—	—	—
Soiernkette	2	—	5	—	15	—	16	—	—	—
Brandenburger Alpen	13	5	16	—	—	3	8	3	72	2
Ammergauer Alpen	17	20	48	25	5	—	38	4	32	13
Sonnwendgebirge	11	—	19	2	13	3	9	3	—	—
Efzergebirge	2	12	15	4	10	1	—	—	—	—
Tachenauer Berge	9	13	17	22	1	9	4	25	7	58
Tegernseer Berge	19	69	27	86	16	29	5	64	12	8
Notwand-Gruppe	10	35	12	41	—	28	3	36	20	40
Wendelstein-Gruppe	4	12	20	15	—	4	17	—	—	—
Wildes Kaiser	47	—	79	—	11	—	4	—	43	—
Zahmer Kaiser	3	3	7	—	—	7	—	—	5	—
Leoganger Steinberge	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Loferer Steinberge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chiemgauer Alpen	16	6	7	9	1	6	—	3	—	2
Kammerköpfegebirge	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—
Berchtesgadener Alpen	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Steinernes Meer	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Wimbach-Gruppe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Göllkette	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reiter-Alpe	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
2. Zentrale Ost-Alpen										
Oetztaler Alpen	—	—	—	3	—	6	—	—	—	8
Stubai-Alpen	—	14	22	6	—	1	—	—	8	6
Kalffögel	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—
Tuxer Tonschiefer	—	11	—	—	—	—	—	—	—	14
Rißbühler Alpen	—	14	—	15	—	—	—	13	1	31
Zillertaler Alpen	—	6	2	—	8	—	9	—	—	—
Benediger-Gruppe	—	3	—	24	—	—	—	8	—	11
Glockner-Gruppe	5	—	—	4	—	—	—	—	—	—
Silvretta	—	9	—	16	—	—	—	—	—	—
3. Südöstliche Ostalpen										
Appenzeller Alpen	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
4. West-Alpen										
Walliser Alpen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
	289	272	440	278	135	99	152	165	324	218

Die Jugendgruppe führte demnach vom 1. Januar 1924 bis zum 31. Dezember 1928 an Bergfahrten aus: 2372
 davon im Sommer: 1340
 davon im Winter: 1032

Erstersteigungen durch Jungbergländer

- 15. 7. 28 durch Jungbergländer Ludwig Burg: Gabelschrofen (Ammergauer), 2021 m, Südostwand,
- 7. 8. 28 durch Jungbergländer Ludwig Burg: Mitterkaiser-Nordgipfel, 2124 m (Ostkaiser), 1. Aufstieg durch die Südwestwand, 1. Abstieg in die Westschlucht.

Der Jugendwart: Andreas Weiß.



Gewinn- und Verlust-Konto 1924.

Soll.		Haben.	
	ℳ	ℳ	ℳ
An Anzeigen-Kto. 1	43	32	95
" Kto. "Beiträge" an gem. Vereine 9	85	20	—
" Bibliothek-Kto. 13	23	2722	10
" Drucksachen-Kto. 15	308	254	18
" Hüttenkassa-Kto. 21	1311	29	—
" Inventar-Kto. 23	50	31	—
" Porto-Kto. 25	76	4	40
" Unkosten-Kto. 35	256	32	43
" Vereinszeichen und Edelw.-K. 37	11		
" Versicherungs-Kto. 39	14		
" Zeitschriften 1925 43	171		
" Sektionsvermögen	774		
	3126	3126	06

Vorträge am 31. Dezember 1924.

An Bank-Konto	ℳ 400.—		
" Postcheck-Konto	" 15.20		
" Eftabteilung-Konto	" 399.74	ℳ 774.02	
" Barbestand des 1. Kassiers	" 59.08		
	874	874	02

Gewinn- und Verlust-Konto 1925.

Soll.		Haben.	
	ℳ	ℳ	ℳ
An Anzeigen-Konto 1	46	100	—
" Beitrags-Konto 7	920	774	02
" Beitrags-Konto gem. Ver. 9	125	75	—
" Bibliothek-Konto 13	347	3845	—
" Drucksachen-Konto 15	239	126	26
" Hüttenkassa-Konto 21	544	14	70
" Inventar-Konto 23	36	241	35
" Porto-Konto 25	74	8	40
" Unkosten-Konto 35	551	124	—
" Versicherungs-Konto 39	36	74	40
" Vortrags-Konto 41	198	184	—
" Zeitschriften-Konto 43	20		
" Stipendien-Konto Jung B. 52	200		
" Stipendien-Konto Eft.-Abt 53	400		
" Hüttenbau-Konto Baum.-A. 59	3		
" Hüttenbau-Konto Finferm.-A. 60	5		
" Hüttenbau-Konto Rothmoos A. 61	1214		
" Stipendien-Konto 51	140		
" Sektionsvermögen	463	5567	13
	5567	5567	13

Vorträge am 30. November 1925.

An Postcheck-Konto	ℳ 10.97		
" Barbestand des 1. Kassiers	" 452.35		
	463	463	32

Bilanz 1926.

Passiva.

	M	S
Barbestand C. 87	M 471.33	
Guthaben bei d. Deutschen Bank S. 6	" 1001.40	
Guthaben beim Postsparkamt S. 27	" 23.12	
	1495	85
Stipendien-Fonds S. 51	M 380.—	
Jugendgruppe S. 54	" 410.35	
Vermögen der Sektion v. 31. 12. 26	1495	85

Verlust- und Gewinn-Konto.

	M	S
An Angelegen-Konto S. 1	M 112.65	
" Beiträge an gem. Vereine S. 9	" 159.—	
" Bibliothek-Konto S. 13	" 345.35	
" Drucksachen-Konto S. 15	" 10.50	
" Geschäftsleiten-Konto S. 17	" 299.09	
" Inventar-Konto S. 23	" 260.55	
" Porto-Konto S. 25	" 132.66	
" Umsatzsteuer-Konto S. 34	" 46.30	
" Unkosten-Konto S. 36	" 706.64	
" Verschönerungs-Konto S. 39	" 111.16	
" Vortrags-Konto S. 41	" 274.16	
" Stipendien-Konto S. 51	" 200.—	
" Hüttenb.-K. Baumoos-A. S. 59	" 156.05	
" Hüttenb.-K. Finstermünz S. 60	" 134.81	
" Hüttenb.-K. Notmoos-Aim S. 61	" 284.—	
" Hüttenb.-K. Pürschling S. 62	" 176.20	
" Gewinn im Jahre 1926	3409	12
	536	18
	3945	30
Per Aufnahme-Konto S. 3	M 10.—	
" Beitrags-Konto S. 8	" 3479.—	
" Leihgebühren-Konto S. 24	" 62.35	
" Spenden-Konto S. 31	" 8.85	
" Vereins- u. Edelw.-Konto S. 37	" 50.—	
" Zeitschriften 24/25 und 25/26 S. 42 und 43	" 58.—	
" Zinsen-Konto S. 45	" 24.25	
" Hütteng.-Konto Baum. S. 56	" 42.15	
" Hütteng.-Konto Finsterm. S. 57	" 71.40	
" Hütteng.-Konto Notmoos S. 58	" 139.30	
	3945	30

Aktiva.

Bilanz 1927.

Passiva.

	M	S
Barbestand	M 405.34	
Guthaben bei d. Deutschen Bank S. 6	" 395.50	
Guthaben beim Postsparkamt S. 28	" 106.18	
Darlehen Galtwitz S. 63	" 300.80	
	1207	82
Stipendien-Fonds S. 50	M 370.—	
Jungbergländ S. 54	" 203.95	
Vermögen	" 633.87	
	1207	82

Verlust- und Gewinn-Konto.

	M	S
An Angelegen-Konto S. 1	M 52.18	
" Gemeinnützige Vereine S. 9	" 162.20	
" Bibliothek-Konto S. 13	" 343.80	
" Drucksachen-Konto S. 15	" 203.25	
" Geschäftsleiten-Konto S. 17	" 336.70	
" Inventar-Konto S. 23	" 77.35	
" Porto-Konto S. 26	" 126.80	
" Umsatzsteuer S. 34	" 2.42	
" Unkosten-Konto S. 36	" 691.76	
" Vereinszeichen-Konto S. 37	" 13.90	
" Verschönerungs-Konto S. 39	" 142.15	
" Vortrags-Konto S. 41	" 269.02	
" Zeitschriften-Konto S. 42b	" 10.—	
" Hüttenb.-Konto Baumoos S. 59	" 22.95	
" Hüttenb.-Konto Finstermünz S. 60	" 52.55	
" Hüttenb.-Konto Pürschling S. 62	" 499.84	
	3006	87
	3006	87
Per Aufnahme-Konto S. 3	M 25.—	
" Beitrags-Konto S. 8	" 2646.80	
" Leihgebühren-Konto S. 24	" 41.85	
" Zinsen-Konto S. 45	" 41.80	
" Spenden-Konto S. 31	" 30.—	
" Hüttengebühr. Baumoos S. 56	" 27.20	
" Hüttengebühr. Finstermünz S. 57	" 111.90	
" Hüttengebühren Notmoos S. 58	" 10.69	
Verlust	2935	24
	71	63

Barbestand	106	55	Stipendien-Fonds	305	90
Guthaben bei der Deutschen Bank	1486	—	Jungbergländ	117	95
Guthaben beim Postsparkamt	71	55	Vermögen	1541	05
Darlehen Galtwitz	300	80		1964	90
	1964	90			

Verlust- und Gewinn-Konto.

An Anzeigen-Konto	75	77	Per Beitrags-Konto	2354	55
" Gemeinnützige Vereine	161	—	" Leihgebühren-Konto	17	05
" Bibliothek-Konto	143	70	" Spenden-Konto	310	35
" Drucksachen-Konto	99	73	" Vereinszeichen-Konto	43	—
" Geschäftskosten-Konto	176	11	" Zinsen-Konto	44	40
" Porto-Konto	133	27	" Hütten-Konto Pürschling	141	96
" Umsatzsteuer-Konto	9	85			
" Unkosten-Konto	586	92			
" Verschönerungs-Konto	138	65			
" Vortrags-Konto	223	—			
" Hütten-Konto Zinsermüñz	151	70			
" Hütten-Konto Holzmoos	104	43			
" Gewinn	907	18			
	2911	31		2911	31

Mitgliederverzeichnis

I. Ehrenmitglieder:

Schuster August, Sportgeschäftsinhaber, Rosenstr. 6
 Holzhammer Karl, Kaufmann, Innsbruck, Leopoldstr. 43

II. Vollmitglieder:

a) In München:

Adler Ernst, Kaufmann, Deisenhofenerstr. 38/2
 Altweg Josef, Verf.-Beamter, Karl Theodorstr. 46/2
 Amberg Karl, Eisenbahnbeamter, Rumpfstr. 1/1
 Ammler Eduard, Bankbeamter, Wittelsbacherstr. 19/2
 Andrae Hermann, Kaufmann, Ismaningerstr. 96/1
 Antesberger Friedr., Kaufmann, Dietlindenstr. 7/1
 Barth Hermann, Direktor, Widenmayerstr. 6/1
 Baß Martin, Kaufmann, Klenzstr. 79
 Beer Johann, Ziseleur, Heßstr. 96/0 r. Kg.
 Berger Anton, Bildhauer, Lindenallee 19
 Böhm Fritz, Kaufmann, Konradinstr. 16/1
 Brattinger Heinrich, Kaufmann, Holzstr. 35/1
 Braun Curt, Kaufmann, Viktor Scheffelstr. 23/3
 Bredel Franz, Kalkulator, Neureutherstr. 38/2 l.
 Bultmann Georg, Bankbeamter, Varerstr. 4/2 r.
 Burg Ludwig, Mechaniker, Sedanstr. 13/2
 Bürger Anton, Verw.-Sekret., Trogerstr. 62/2
 Chraust Rudolf, Brauereidirektor, Landsbergerstr. 35/2
 Claus Richard, Kaufmann, Niggerstr. 18/2 r.
 Dieß Adalbert, Bankbeamter, Welfortstr. 9/3 r.
 Dietrich Anton, Städt. Verw.-Oberinspektor, Buttermelcherstr. 18/3
 Dietsche Ludwig, Assistent, Sternstr. 16/4
 Dorn Julius, Brauereikassier, Hindenburgstr. 17/2
 Düttra Jakob, Buchbinder, Donnersbergerstr. 10/3
 Einberger Karl, Städt. Beamter, Schäfilarnstr. 166a/2
 Ellsäcker Franz, Graveur, Augustenstr. 95/2
 Erbl Hans, Bankvorstand, Joh. Clanzstr. 83/2
 Esser August, Buchhändler, Angertorstr. 1b/4
 Euthum Paul, Kaufmann, Sachsenkammstr. 33
 Feser Georg, Reichsbahnbeamter, Drffstr. 3/3
 Forster Josef, Kaufmann, Nymphenburgerstr. 157
 Friedl Edmund, Kaufmann, Kegelhof 3/2
 Fritz Josef, Bankoberb. a. D. Arcisstr. 66/1 r.
 Fritz Reinhold, Bildhauer, Schwanthalerstr. 37/4
 Gahn Adam, Bankbeamter, Schlotthauerstr. 10/2 r.

Gattermann Wilh., Faktor, Wallstr. 2/3
 Geyer Hans, Bankbeamter, Magdalenenstr. 14
 Glücker Max, Bauführer, Pestalozzistr. 46/2 m.
 Göttlinger Wilh., Prokurist, Holzstr. 26/2
 Graß Alois, Kaufmann, Marsstr. 1a/4
 Griebel Ludwig, Bankbeamter, Thierschstr. 7/1 l.
 Grombach Walter, Prokurist, Augustenstr. 45
 Großmann Emil, Kaufmann, Nymphenburgerstr. 139
 Gruber Friz, Verl.-Geschäftsf., Heimeranplatz 4/3
 Gruber Karl, Tapezierer, Gärtnerplatz 5/4
 Gruber Martin, Geschäftsführer, Lindenschmittstr. 20/1
 Grubmüller Mich., Schlosser, Hohenzollernstr. 38/3 r.
 Haber Gustav Dr., Dipl.-Ing., Müllerstr. 55/0
 Haberl Max, stud. rec. merc., Heideckstr. 2/2
 Hablitschek Albrecht, Malermeister, Seidlstr. 36/1
 Härtl Gregor, Kupferschmiedmeister, Kreitmayerstr. 6/1
 Hahne Theodor, Kaufmann, Karlstr. 42
 Hansmann Herm., Bezirksamtsoberssekretär, Kleinzestr. 24/1
 Harbeck Josef, Kaufmann, Hölzlerinstr. 7/0
 Hartwig Willi, Bahnbeamter, Fäustlestr. 14/3 r.
 Heiden Heinz, Beamter, Schellingstr. 126/1 m.
 Hemmerle Karl, Goldschmied, Maximilianstr. 41/0
 Hermann Josef, Uhrmacher, Sendlingerstr. 43/0
 Herrle Friz, Architekt, Walpichlerstr. 22/3 l.
 Herschmann Herm., Kaufmann, Landwehrstr. 15
 Hillmer Karl, Buchhalter, Landsbergerstr. 35
 Hirschmann Curt, stud. med., Zweibrückenstr. 6/1
 Hofmann Hans, Rechnungsrat, Nordendstr. 54/2
 Hoffhuster Aug., Bankbeamter, Schäftlarnstr. 66/4 l.
 Huber Max, Oberssekretär, Niblingerstr. 5/2 l.
 Hüttenkofer Frz., Reichsbahnoberssek., Sophienstr. 6/1 r.
 Indinger Alois, Pensionist, Plinganserstr. 76/4
 Jochner Max, Reichsbahnbetr.-Assistent, Woosstr. 14/1
 Jung Ernst, Kaufmann, Hindenburgstr. 19/3
 Junkes Ludwig, Kaufmann, Milchstr. 11/4
 Kafuschy Otto, Buchhalter, Königsdorferstr. 10
 Keimig Ludw., Kaufmann, Kirchenstr. 34/1
 Knöbelseder Franz, Drogist, Ungererstr. 56/1
 Knott Georg, Maschinenbauer, Schulstr. 41/4
 Kobell Wilhelm, Staatsbank-Oberinspektor, Gumbelstr. 3/0
 Koller Michael, Angestellter, Fürstenriederstr. 245
 Kormann Emil, Schreinermeister, Schellingstr. 40
 Krämer Hans, Prüf.-Oberassistent, Lilienstr. 19/1
 Krazer Karl, Kaufmann, Ainmüllerstr. 50/0

Kub Wilhelm, Kunstmaler, Herzog Rudolfstr. 43/2
 Kummer Josef, Zeichner, Nymphenburgerstr. 86/3
 Lanzinger Alfons, Städt. Rohrmeister, Sommerstr. 15/2 r.
 Lehmann Theodor, Kaufmann, Aventinstr. 10
 Leibl Josef, Plakatmaler, Welfenstr. 15/2
 Leichmann Nikolaus, Kaufmann, Blutenburgstr. 108
 Leupoldt Ernst, Kaufmann, Nymphenburgerstr. 188/1
 Leuthold Robert, Kaufmann, Adelheidstr. 36/4
 Leygeber Karl, Buchdrucker, Walchenseepark 2/2
 Leggus Gotthard, Möbelfabrikant, Clemensstr. 24
 Liebig Rudolf, Techniker, Karlstr. 5/4
 Lischa Peter, Gärtner, Tulbeckstr. 11/2
 Lohr Hans, Beamter, Görresstr. 24
 Ludwig Manfred, stud., Karlstr. 107/2
 Luther K. J., Sportschriftsteller, Elisabethstr. 15
 Lux Karl, Kaufmann, Kellerstr. 37
 Mack Otto, Kaufmann, Viktoriastr. 30/1
 Maery Lukas, Kaufmann, Portenstr. 22
 Maison Emil, Kaufmann, Fröttmaningerstr. 18a/3
 Martin Anton, Bankbeamter, Wörthstr. 3/1
 Martin Hans, Kaufmann, Orleansplatz 3/4
 Mayer Karl, Kaufmann, Montgelasstr. 43/2
 Mayer Richard, Kaufmann, Entenbachstr. 39/3
 Mayer Theodor, Kaufmann, Entenbachstr. 39/3
 Mayr Frz. Xaver, Expedient, Gebfattelstr. 18/2
 Mayring Gustav, Dentist, Augustenstr. 111
 Melchior Karl Otto, Geschäftsführer, Viktor-Scheffelstr. 15/1 r.
 Menzel Richard, Bankangestellter, Feilichstr. 24/2
 Meyer Josef, Buchdruckereibesitzer, Senefelderstr. 4/0
 Michel Johann, Buchhalter, Sandstr. 21/3
 Michelsen Paul, Sanitätsrat, Herzog Wilhelmstr. 19
 Miller Georg, Geschäftsführer, Agnes Bernauerstr. 132
 Miller Max, Kaufmann, Bahnhofplatz 5/4
 Mocke Brunno, Kaufmann, Mainburgerstr. 38
 Mosandl Wilhelm, Kaufmann, Görresstr. 14/1 r.
 Moser Romuald, Sädlmeister, Baaderstr. 28/2 l.
 Mulzer Max, Städt. Bibliotheks-Oberinspektor, Säbenerstr. 2
 Näher Peter, Prokurist, Wörthstr. 23
 Narr Friz, Eisenbahnbeamter, Brudermühlstr. 2/2
 Neigert Wilhelm, Feinmechaniker, Blutenburgstr. 100/2
 Neumann Georg, Kaufmann, Nordendstr. 44/0
 Neumann Hugo, Kaufmann, Maderbräustr. 2/2
 Neumann Wilhelm, Kaufmann, Gabelsbergerstr. 44/2 Rg.
 Neumeier Albert, Kaufmann, Leopoldstr. 33

Nuber Paul, Maschinenbauer, Herzogstr. 49/0
 Opp Hellmuth, Kaufmann, Trappentreustr. 43/1
 Oswald Georg, Kaufmann, Agnes Bernauerstr. 7
 Ostermeier Rich., Kaufmann, Zenettistr. 7/3
 Ottinger Peter, Schreinermeister, Herzogstr. 97/0
 Paulner Ludwig, Bankbeamter, Augustenstr. 106/3
 Pemmerl Wilhelm, Bankbeamter, Meindlstr. 11a/2 l.
 Person Karl, Kaufmann, Pestalozzistr. 23/2
 Podolski Josef, Beamter, St. Annastr. 14/1
 Prem August, Mechaniker, Humboldtstr. 23/0
 Rauscher Josef, Vergolder, Löwengrube 22/0
 Rauschmayr Andreas, Bankbeamter, Sandstr. 24/2
 Reiß Otto, Photograph, Steinheilstr. 3/2
 Reiter Ludwig, Kaufmann, Konradstr. 1/1
 Riedl Josef, Spenglermeister, Schwanthalerstr. 25/0
 Rischmann Max, Direktor, Ungererstr. 70/2
 Rist Max, Reichsbahnoberschr., Agnesstr. 56/2 r.
 Riva Josef, Bankdirektor, Lucile Gräfinstr. 46/1
 Röll Max, Kaufmann, Güllstr. 8/1 r.
 Rutenberg Gustav, Kaufmann, Mathildenstr. 12/2
 Sailer Josef, Gartentechniker, Nymphenburg, Schlossgarten
 Sinfoser Hans, Mechaniker, Hochbrückenstr. 4/3
 Specht Theodor, Kaufmann, Schwanthalerstr. 152/2
 Sydow Otto, Dipl.-Kaufmann, Paul Heysestr. 6
 Schall Ludwig, Reichsbahn-Oberschr., Forstentriederstr. 2a/0.
 Schellkopf Cosmas, Maler, Milchstr. 8/1
 Schell Friedrich, Kaufmann, Elisabethplatz 3/4
 Schellhorn Otto, Kaufmann, Donnersbergerstr. 32
 Scherer Ludwig von, Bankbeamter, Holzstr. 6/4
 Schillinger Otto, Mechaniker, Wernedstr. 25/0
 Schley Friedrich, Kaufmann, Viktoriastr. 34/2
 Schlögel Georg, Masch.-Techniker, Blutenburgstr. 46/1
 Schlösser Heinrich, Kaufmann, Donnersbergerstr. 16/2
 Schmidt Hans Wolfg., Kaufmann, Sendlingerstr. 44/4
 Schmitt Hans, Prokurist, Schillerstr. 23/1
 Schmidt Max, Beamter, Winzererstr. 46/2
 Schmidler Mich., Kaufmann, Jahnstr. 52/4
 Schneider Georg, Masch.-Schlosser, Wendlstr. 18/0 l.
 Schneider Karl, Geschäftsführer, Jutastr. 12/2
 Schneiderbauer Hans, Fabrikant, Tal 42
 Schobert Hans, Bankbeamter, Amalienstr. 51/4
 Schön Leopold, Kaufmann, Augustenstr. 16
 Schönheimer Wilh., Kaufmann, Herzogshofstr. 14/4
 Schraffetter Rudolf, Städt. Beamter, Pelkofersstr. 45

Schreiber Curt, Kaufmann, Helmtradenstr. 2/4
 Schreiber Wilhelm, Postangest., Belgradstr. 5/3 r.
 Schroepel Karl, Prokurist, Neureutherstr. 37/3
 Schuler Franz, Kaufmann, Bauerstr. 3
 Staudinger Oskar, Kaufmann, Blumenstr. 38a/4
 Steinel Jean, Bildhauer, Widenmayerstr. 47 Gartenh.
 Stoll Josef, Prokurist, Pettenkofersstr. 24/2 l.
 Sturm Paul, Drogist, Kömerstr. 26/2
 Tiedemann Rene, Kaufmann, Agnesstr. 10/0
 Tipeska Gerca, Ingenieur, Schraudolphstr. 2/1
 Trautner Bernh., Schneider, Schwindstr. 20/2
 Tremel Franz, Konstruktor, Elsäfferstr. 32/1
 Tyroller Josef, Kaufmann, Ainmillerstr. 34/2
 Uhlig Karl, Kaufmann, Clemensstr. 24/3
 Uhlmann Fris, Oberinspektor, Widenmayerstr. 52/3
 Ulrich Otto, Kaufmann, Waldhornstr. 12
 Vetter Hans, Buchhändler, Birkerstr. 19/3
 Verholzer Nikol., Schuhmachermstr., Sedanstr. 34/0
 Vogl Franz, Kaufmann, Lumblingerstr. 11/3
 Wagner Martin, Bankbeamter, Riesenfeldstr. 36
 Wanders Christ., Kaufmann, Seidlstr. 26
 Wasner Karl, Buchdrucker, Kreuzstr. 19/2 l.
 Weber Fr. X., Schlosser, Herzogstr. 42/2
 Wedel Heinrich, Vers.-Beamter, Clemensstr. 55/2
 Weinschenk Johann, Ingenieur, Oberanger 48/1
 Weiß Andreas, Kaufmann, Schäftlarnstr. 62/2
 Weiß Georg, stud., Schellingstr. 74/0
 Weissenbach Jakob, Mechaniker, Welfenstr. 15/3
 Werner Michael, Schneidermeister, Goethestr. 43/0
 Werzinger Hans, Buchdrucker, Amalienstr. 87/2
 Werzinger Ruppert, Kaufmann, Riedlerstr. 28/3
 Widlmayr Josef, Kaufmann, Jagdstr. 11/2
 Will Ludwig, Kaufmann, Hollandstr. 11/2
 Will Matthias, Kaufmann, Isartorplatz 8/3 I. Aufg.
 Windisch Hans, Kaufmann, Rahmeierstr. 14/3
 Wunderl Johann, Mechaniker, Schellingstr. 69/1 R.
 Zahm Alfred, Kaufmann, Arnulfstr. 44
 Zink Pontrak, Kaufmann, Klemensstr. 24/2
 Zorn Oskar, Bankbeamter, Viktoriastr. 4/2
 Zokmann Fris, Ingenieur, Innere Wienerstr. 25/2 r.
 Zischoch Walter, Bankdirektor, Agnesstr. 12/2 Grtg.

b) Außerhalb München:

Amann Hans, Steuerbeamt., Bad Aibling, Isackstr. 162
 Ammon Karl von, Dr., Coburg, Danzingerstr. 4/1

Berger Alfred, Bauführer, Hammersbach bei Garmisch
 Berghammer Josef, Tel.-Werkf., Speyer a. Rh. Postamt
 Bierling Markus, Schreiner, Oberammergau, Gregorallee 27
 Böhm Adolf, Bankbeamter, Berlin-Wilmersdorf, Konstanzerstr. 11
 Böld Andreas, Bildhauer, Oberammergau 121a
 Brüll Fritz, Ingenieur, Konstanz, Technikum
 Brubns Karl, Ingenieur, Biberach i. Wittbg., Gartenstr. 5
 Büchel Hugo W., Prokurist, Bremen, Osterdeich 173
 Diemroth Walter, Dipl.-Ing., Dresden A 19, Stefanienvl. 4
 Drerel Otto, Techniker, Wallisellen b. Zürich, Kirchenstr. 16/1
 Ehemann Albert, Bankbeamter, Niesbach, Hyp. u. Wechselbank
 Eisner Gustav, Dr. ing., Berlin-Charlottenburg, Kreschukstr. 88/2
 Froschmeier Josef, Kaufmann, Pasing, Bahnhofplatz 3
 Geiß Georg, Sparkassendirektor, Fürstfeldbruck
 Göß Wilhelm, Kaufmann, Taormina, Sizilien
 Haaser August, Kaufmann, Wolfratshausen, Königsdorferstr. 63½
 Hahn Walter, Oberlehrer, Koshwein i. S., Markt 14/2 I.
 Herzner Gustav, Fabrikant, Planegg, Bahnhofstr. 59½/1 I.
 Hilbrand Hugo, Kaufmann, Berlin W 62, Kurfürstenstr. 104
 Hiller Michael, Forstverwalter, Griesen i. Obb.
 Hösl Josef, Verw.-Inspektor, Eglfing b. München, Heilanstalt
 Hofmann Fritz, Studienrat, Ettal
 Jäger Rudolf, Kaufmann, Geiselfasteig, Münchenerstr. 7
 Käfner Bruno, Kaufmann, Groitsch b. Leipzig
 Karl Otto, Angestellter, Murnau, Seidlstr. 18
 Kaufinger Alois, Steuerbeamter, Fürstfeldbruck, Schöngesingerstr. 10
 Kluge Hermann, Materialverw. Oberammergau 52
 Kokothaki Jastr, Verf.-Beamter, Gräfelfing, Grawolfstr. 1
 Korherr Franz, Kaufmann, Nürnberg, Egidienplatz 2/1
 Kuchler Ernst, Bahnhofsbuchhandlung, Garmisch.
 Künzler Ernst, Kaufmann, Augsburg, Bahnhofstr. 18½/2
 Kurz Otto, Dr. ing., Dir., Kaiserslautern, Altenwoogstr. 51/2
 Lang Faust, Bildhauer, Oberammergau 110h
 Lang Theodor, Bildhauer, Oberammergau 110h
 Mauerer Georg, Regierungs-Baurat, Neuaubing, Haus 20
 Mayerhöfer Karl, Bankbeamter, Moosach, Fasanerie-Nord
 Müller Hermann, Bankbeamter, Bad Reichenhall, Bayer. Vereinsbank
 Müller Peter, Hotelier, Bayrischzell
 Natus Walter, Werkmeister, Berlin-Steglitz, Thorwaldsenstr. 18
 Neu Georg, Feinmechaniker, Philadelphia, car/off. Harry Will Pa. 4118
 Popp Fritz, Dipl.-Ing., Müdenberg, Nd.-Lausitz, Ferrowerk
 Prinz Albert, Kaufmann, Mannheim, Große Merzelstr. 11
 Prißl Josef, Studienrat, Regensburg, Brudermörthstr. 110
 Probst Sebastian, Assessor, Augsburg, Mauerberg E 122

Reiß Adolf, Maschinenmeister, Rio de Janeiro, Brasilien, Caixa postale 160
 Salberg Adalbert O. S. B., Seminardirektor, Ettal, Abtei
 Seidel Martin, Schreiner, Partenkirchen, Ludwigstr. 39
 Söldner Karl, Gemeindefekt., Oberammergau, Ettalerstr. 111a
 Schäfer Wilhelm, Gemeindefekt., Schleißheim Nr. 2
 Schließleder Adolf, Kaufmann, Kolbermoor
 Schüttinger Joh. B., Beamter, Feldafing, Villa Kutschenreuther
 Schuß Otto, Kaufmann, Frankfurt a. M., Kleine Schifferstraße 20
 Steinhilber Otto, Kaufmann, Ettringen i. Schw.
 Strauß Walter, Dr. ing., Berlin W 15, Kneisebeckstr. 46
 Strobl Fr. X., Beamter, Saalfeld a. d. Saale, Privatstr. 7/1
 Trapp Heinr., Kaufm., Nürnberg, Humboldtstr. 133
 Vollkammer Hans, Bankbeamter, Marktbreit a. M.
 Wegenast Gustav, Kaufmann, Ebingen, Wittbg.
 Weiher Albert, Dipl.-Ing., Schwandorf (Obpf.), Elektrizitätswerk
 Weinfurter Georg, Telegrafenerkührer, Traunstein, Postamt
 Weinstock Adolf, Kalkulator, Lindenberg i. Allg., Badstr. 1/0
 Weissenböck Kurt, Kaufmann, New-York 158 West 93 Street
 Wesenfeld Karl, Schreiner, Partenkirchen, Badgasse 7
 Ziechhaus Michael, Obersekretär, Schleißheim, Mittenheimerstr. 77
 Zigon Max, Schneider, Oberammergau 179
 Zigon Oskar, Sportgeschäft, Oberammergau 179

III. Sektionsmitglieder:

a) In München:

Budel Albert, Prokurist, Zentnerstr. 28/3
 Eichhorn Alfred, Architekt, Sendlingerstr. 22/4
 Engelhardt Fritz, Kaufmann, Schedlstr. 4
 Hofmann Ernst, Tuchhändler, Zeppelinstr. 57/0
 Koch Konrad, Schreiner, Bauerstr. 5/2 r.
 Küger Fridolin, Taschner, Kurfürstenstr. 32
 Schnell Adolf, Kaufmann, Weisenburgerstr. 28/0.

b) Außerhalb München:

Laengerer Wilhelm, Kaufmann, Karlsruhe, Windstr. 7/2.
 Pustet Friedrich, Kaufmann, Innsbruck, Erzherzog Eugenstr. 5/4
 Ruß Hermann, Kaufmann, Oberammergau, Bahnhofstr. 15
 Schmitz Eugen, Student der Rechte, Köln a. Rh., Christoffstr. 54

Der 2. Kassier: H. Brattinger.

Mitgliederverzeichnis der Jugendgruppe

Baur Adolf, St. Annastraße 15
Beer Max, Hochstraße 26/2
Demeter Karl, Gabelsbergerstraße 58/5
Deprosse Erwin, Martinsplatz 1/1
Edmann Josef, Balanstraße 19/3 I.
Edmann Karl, Balanstraße 19/3 I.
Gundelfinger Johann, Martinsplatz 1/0
Kiermeier Walter, Schwindstraße 17/0
Lang Theo, Schlorstraße 10/3
Neumüller Wilhelm, Westendstraße 13
Röhnert Hubert, Georgenstraße 123/3
Rupp Hans, Zugspitzstraße 14/4
Rupp Wilhelm, Zugspitzstraße 14/4
Schwarzinger Ernst, Augustenstraße 106/3 I.
Wenzinger Rupert, Rüdlerstraße 28/3
Wittmann Erwin, Weissenburgerstraße 46/2.

Der Jugendwart: Andreas Weiß.

Berichtigung des Sektions-Berichtes 1921 – 1923

Es muß lauten:

Seite 47, Zeile 4 und 5.

Die am 10. April 1908 gegründete kaufmännische alpine Vereinigung „Bergland“ wird Sektion des D. u. De. A. B. am 16. September 1909.

Seite 47, Zeile 7 und 8.

Gründungstag der Jugendgruppe am 5. August 1919.

Einweihung der Brunnenkopfhäuser am 4. Juni 1922.

Der Chronist: Max Mulzer.